

# EDI MOTION

23. Festival für  
Filmschnitt und  
Montagekunst

13. – 16. Oktober 2023

EDI 2023  
MOTION  
Goes Green

[edimotion.de](http://edimotion.de)

# DAS FILMEDITOR-BESUCHER-BINGO

<i>kommt rein, ohne zu klopfen</i>	<i>hat nur noch eine Änderung</i>	<i>berührt den Monitor</i>	<i>isst etwas im Schnittraum</i>	<i>imitiert das Audio Playback</i>
<i>möchte nur noch einen Frame trimmen</i>	<i>legt die Füße auf den Tisch</i>	<i>Smartphone macht störende Geräusche</i>	<i>nimmt die Maus ohne zu Fragen</i>	<i>will einfach nur im Schnittraum abhängen</i>
<i>spielt die ganze Zeit am Handy</i>	<i>filmt den Vorschau- Monitor ab</i>		<i>hat noch Feedback, nach der Abnahme</i>	<i>benimmt sich wie Zuhause</i>
<i>lässt dich die ganze Zeit warten</i>	<i>bringt eine unbeteiligte Person mit</i>	<i>erzwingt Überstunden</i>	<i>braucht noch was für Social Media</i>	<i>hat keine eindeutige Meinung</i>
<i>telefoniert im Schnittraum</i>	<i>möchte nochmal die Musik ändern</i>	<i>hat keinen Plan für den Schnitntag gemacht</i>	<i>hat noch kurz was mit dem Smartphone aufgenommen</i>	<i>schnippst mit den Fingern</i>

# Willkommen bei Edimotion

23 Jahre Festival für Filmschnitt und Montagekunst – wir stricken munter weiter am eigenen Mythos und hoffen, mit einem fulminanten Festivalprogramm auch Illuminati-Fans dazu zu bringen, die 23 fortan als uneingeschränkt positives Zeichen zu deuten. Was Euch erwartet: 15 herausragend montierte Wettbewerbsfilme und die damit verbundenen facettenreichen Diskurse, Leinwanderlebnisse und Begegnungen rund um die Montage. Eine Hommage an die unvergleichliche Gisela Zick, die gemeinsam mit ihren Laudatoren Christoph Hochhäusler und Andreas Kleinert Einblicke in ihr Schaffen geben wird. Der Themenschwerpunkt *Teilhabe*, der unsere seit 2021 gelebten Ansätze in der Veranstaltungsdurchführung nun auch auf inhaltlicher Ebene vertieft – in Form von Panels, aber auch mit einem interaktiven Begegnungsformat.

Ein besonderes Willkommen gilt allen Editor\*innen aus dem türkischen Filmschaffen, die in diesem Jahr als Gastland unsere internationale Sektion bereichern. Mit dem Gastlandfilm zeigen wir nicht nur eine außergewöhnliche Montageleistung, sondern nehmen ihn zum Anlass, über den politischen Aspekt der Arbeit unserer Gäste zu reden – dem Film wurde aufgrund des brisanten Themas die Förderung entzogen, viele der Beteiligten leben inzwischen im Exil.

Einen besonderen Abschied hingegen werden wir auch erleben – Jenny Krüger verabschiedet sich aus dem Edimotion-Tagesgeschäft. Wir nehmen das aber nicht als "23 Skidoo", sondern wissen als Kölner\*innen natürlich: Niemals geht man so ganz! Damit Edimotion weiter kraftvoll voranschreiten kann, braucht es starke Verbündete und darum danken wir unseren langjährigen Partnern Film- und Medienstiftung NRW, Kulturwerk der VG Bild-Kunst, Land NRW, Köln Business, The Edit Space und den Berufsverbänden BFS, aea, ssfv und bvft von ganzem Herzen für ihren Support. In diesem Sinne: 23 – Lasst uns zusammen scheinen!

## Inhalt

- 4 Programm
- 6 Ehrenpreis Schnitt Gisela Zick
- 13 Die Schnitt Preise

### FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 15 Jury Spielfilm
- 16 Gesa Jäger für *Das Lehrerzimmer*
- 17 Andrea Mertens für *Meinen Hass bekommt ihr nicht*
- 18 Nelly Quettier für *Die Linie*
- 19 Xavier Sirven für *Foudre*
- 20 Hansjörg Weißbrich und Bernd Euscher für *Rivale*

### BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 23 Jury Dokumentarfilm
- 24 Mechthild Barth für *Elfried Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen*
- 25 Stephan Bechinger für *She Chef*
- 26 Carina Mergens für *Igor Levit – No Fear*
- 27 Dieter Pichler für *Mutzenbacher*
- 28 Christof Schertenleib für *Unser Vater*

### THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

- 31 Christian Büttiker für *Der Großvater, den es nicht gibt*
- 32 Selin Dettwiler für *Bär*
- 33 Sophia Groening für *Muss ja nicht sein, dass es heute ist*
- 34 Christiana Perschon für *Bildwerden*
- 35 Julia Sternthäl für *Am Grat*
- 36 Gastland Türkei
- 38 Internationales Panel
- 40 International Film Editors Forum
- 42 Themenschwerpunkt: *Teilhabe*
- 46 bvft Werkstattgespräch: *Im Westen Nichts Neues*
- 38 Begegnungen mit dem Filmschnitt
- 50 Edimotion Akademie
- 52 Edimotion Goes Green

- 54 Dank & Impressum

# Das Programm

## VERANSTALTUNGSORTE

**Filmforum im  
Museum Ludwig**  
Bischofsgartenstraße 1  
50667 Köln  
(FFML)

**Filmhaus Kino**  
Maybachstraße 111  
50670 Köln  
(FH)

**OFF Broadway**  
Zülpicher Straße 24  
50674 Köln  
(OFF)

## FR 13.10.

**10:00** **EDIMOTION AKADEMIE**  
nur mit Anmeldung

**20:00** Eröffnung  
Einlass: 19:00  
**FFML** **Ehrenpreis Schnitt  
MILCHWALD**  
DE, 2003. Montage: Gisela Zick  
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin  
und des Regisseurs Christoph Hochhäusler

## SA 14.10.

**10:00**  
**FH** Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**IGOR LEVIT – NO FEAR**  
Montage: Carina Mergens

**10:15**  
**FFML** Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**MEINEN HASS BEKOMMT  
IHR NICHT**  
Montage: Andrea Mertens

**13:00**  
**FFML** Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**DAS LEHRERZIMMER**  
Montage: Gesa Jäger

**13:00**  
**FH** Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE  
VON DER LEINE LASSEN**  
Montage: Mechthild Barth

**15:30**  
**FH** Themenschwerpunkt Teilhabe  
**TEILHABE – DIALOG IM  
"WELTCAFÉ"-FORMAT**  
Expert\*innen: Andrea Eberl, Dr. Ezinne Ezepue,  
Christian Höynck, Marcel-Jana Urban

**16:30**  
**FH** Themenschwerpunkt Teilhabe  
**OUTSIDER ARTISTS, OUTSIDER  
PROTAGONISTS?**  
Gäste: Kim Münster, Yulia Yáñez Schmidt,  
Ivan Morales Jr.

**18:15**  
**FFML** Internationales Panel  
**AI IN ITS TODDLER PHASE – STAY  
CALM, SECURE THE SOCKETS  
AND KEEP A WATCHFUL EYE**  
Gäste: Claudio Cea, Mads Damsbo, Karina Vilela,  
Shane Woods  
(in englischer Sprache)

**19:30**  
**FFML** Gastland Türkei  
**EMPFANG**

**20:30**  
FFML

Gastland Türkei  
**BURNING DAYS**  
TR, 2022. Regie: Emin Alper  
Montage: Özcan Vardar, Eytan İpeker  
Anschließendes Filmgespräch mit Özcan Vardar und  
Eytan İpeker  
(in englischer Sprache)

**19:15**  
FFML

Themenschwerpunkt Teilhabe  
**BLICKWECHSEL –  
VERMEIDUNG KOLONIALER  
MUSTER IM FILME MACHEN  
UND MONTIEREN**  
Moderation: Sarah Woldesslassie,  
Gast: Philipp Diettrich

**21:00**  
FFML

The Edit Space Förderpreis Schnitt  
**KURZFILMABEND**  
BILDWERDEN. Montage: Christiana Perschon/  
DER GROSSVATER, DEN ES NICHT GIBT.  
Montage: Christian Büttiker/  
AM GRAT. Montage: Julia Sternthal/  
BÄR. Montage: Selin Dettwiler/  
MUSS JA NICHT SEIN, DASS ES HEUTE IST.  
Montage: Sophia Groening

**SO 15.10.**

**10:00**  
FH

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**FOUDRE**  
Montage: Xavier Sirven

**10:30**  
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**UNSER VATER**  
Montage: Christof Schertenleib

**12:30**  
FH

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**RIVALE**  
Montage: Hansjörg Weißbrich und Bernd Euscher

**12:30**  
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**SHE CHEF**  
Montage: Stephan Bechinger

**15:15**  
FH

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**DIE LINIE**  
Montage: Nelly Quettier

**15:30**  
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**MUTZENBACHER**  
Montage: Dieter Pichler

**18:15**  
FFML

Ehrenpreis Schnitt  
**MEET GISELA ZICK**  
Ein persönliches Werkstattgespräch

**MO 16.10.**

**11:00**  
OFF

Ehrenpreis Schnitt  
**WEGE IN DIE NACHT**  
DE, 1999, Regie: Andreas Kleinert  
Mit anschließendem Filmgespräch mit  
Ehrenpreisträgerin Gisela Zick

**13:30**  
OFF

bvft Werkstattgespräch  
**IM WESTEN NICHTS NEUES**  
Panel zum Sounddesign  
mit Ausschnitten aus dem Film  
Gäste: Frank Kruse, Sound Designer  
Alexander Buck, Dialog-Editor

**20:00**  
FFML  
Einlass:  
19:30

**PREISVERLEIHUNG &  
AFTERSHOWPARTY**  
Laudatio: Andreas Kleinert  
Einlass auf Einladung sowie  
Akkreditierte

# GISELA ZICK

## MONTAGE ALS VERBINDUNG VON HERZ UND KOPF



Der Ehrenpreis Schnitt wird 2023 an die Editorin Gisela Zick verliehen. Ihre Montage, die die intellektuelle genau wie die emotionale Wirkebene anspricht und kongenial verknüpft, prägte die Werke zahlreicher Regisseure wie Hark Bohm, Christoph Hochhäusler, Stefan Krohmer oder Peter F. Bringmann. Prägend ist auch ihre

Zusammenarbeit mit dem Regisseur Andreas Kleinert: Gemeinsam arbeiteten sie unter anderem an *Im Namen der Unschuld* (1997), einigen viel beachteten Folgen der Fernsehreihen *Tatort* und *Polizeiruf: 110* und Spielfilmen wie *Wege in die Nacht* (1999), *Freischwimmer* (2007) und *Hedda* (2016). Für den Schnitt von *Lieber Thomas*, dem Lebensporträt des Schriftstellers Thomas Brasch, wurde Gisela Zick 2022 mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie Schnitt ausgezeichnet.

Gisela Zick begann ihre Karriere beim Kinder- und Jugendfunk des Saarländischen Rundfunks bereits im Alter von acht Jahren. Dort moderierte sie Jugendsendungen. Nach einer Ausbildung zur Tonditorin montierte sie einige Jahre Fernsehsendungen und Dokumentarfilme. 1980 wurde sie als Editorin für ihre erste lange fiktionale Arbeit entdeckt, den *Tatort Tote reisen nicht umsonst*. Zunächst zog sie dann aber nach München und begann Studioregie zu führen bei Unterhaltungssendungen für den Bayerischen Rundfunk wie *Dingsda* und *Herzblatt*. Außerdem arbeitete sie als Regieassistentin, unter anderem mit Heidi Geneé und Klaus Emmerich. Ab den frühen 1990er Jahren wandte sie sich wieder mehr ihrer beruflichen Leidenschaft als Editorin zu. Mit dem Kinofilm *Im Namen der Unschuld* (1997) von Andreas Kleinert kehrte sie endgültig zurück an den Schneidetisch. Als große Befürworterin des digitalen Schnitts war sie fortan Editorin bei zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen. Seit 2004 lebt sie in Berlin und bringt ihre unterschiedlichen beruflichen Perspektiven auf Film und Montage in ihre künstlerische Arbeit ein.

## MEET GISELA ZICK

Einen Blick hinter die Kulissen von Gisela Zicks abwechslungsreichem beruflichen Werdegang wirft das Werkstattgespräch der Hommage-Reihe anhand von Filmausschnitten und Erlebnisberichten. Besonders im Fokus steht dabei das Verhältnis von Regie und Montage und der damit einhergehende, besondere Blick auf Material und Protagonist\*innen.

**SO, 15.10.2023, 18:15 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig



## MILCHWALD

Die Geschwister Lea und Konstantin werden verspätet von ihrer Stiefmutter Sylvia von der Schule abgeholt. Die Laune im Wagen ist schlecht. Auf einer Landstraße im benachbarten Polen setzt sie die beiden kurzerhand aus. Der Vater der Kinder denkt, sie wurden entführt. Die Kinder irren orientierungslos durch die Straßen. Beim Versuch, Essen aus einem Kleintransporter zu klauen, werden sie vom Besitzer erwischt. Den „Finderlohn“ auf die beiden will er sich nicht entgehen lassen.

**DE 2003. Montage:** Gisela Zick. **Regie:** Christoph Hochhäusler.  
**Buch:** Christoph Hochhäusler, Benjamin Heisenberg. **Kamera:** Ali Olcay Gözkaya. **Musik:** Bendikt Schiefer. **Ton:** Torsten Bolzé.  
**Produktion:** fieber.film München, ZDF (Burkhard Althoff), Colonia Media Filmproduktions, Schmidt Katze Filmkollektiv, Cine Image, Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF).  
**Schauspiel:** Judith Engel, Horst-Günter Marx, Miroslaw Baka, Sophie Charlotte Conrad und Leonard Bruckmann  
**Verleih:** Filmgalerie 451.  
**94 Minuten.** Kinostart (DE): 11. November 2004

### SCREENING

**FR, 13.10.2023, 20:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig  
 Gast: Ehrenpreisträgerin Gisela Zick  
 Mit anschließendem Filmgespräch  
 Laudatio: Christoph Hochhäusler



## WEGE IN DIE NACHT

Walter, Ende 50, war zu DDR-Zeiten Direktor eines Industrie-Kombinats, mittlerweile ist er arbeitslos. Die Industrieanlage am Rande der Stadt verfällt und ist nur noch Ruine und Zeugnis einer vergangenen Welt. Seine Frau Sylvie arbeitet als Kellnerin in einem Restaurant und finanziert die beiden. Zur Kompensation beginnt er, nachts mit zwei jungen Leuten durch die Berliner U-Bahn zu streifen und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Sie schrecken immer weniger vor Gewalt zurück. Bis Walter einem Schläger befiehlt, aus der fahrenden U-Bahn zu springen.

**DE 1999. Montage:** Gisela Zick. **Regie:** Andreas Kleinert.  
**Buch:** Johann Bergk, **Kamera:** Jürgen Jürges.  
**Musik:** Andreas Hoge, Steven Garling. **Produktion:** ö Filmproduktion, **Schauspiel:** Hilmar Thate, Cornelia Schmaus, Henriette Heinze, Dirk Borchardt, Ingeborg Westphal, Daniela Hoffmann, Roland Schäfer. **Verleih:** Filmgalerie 451  
**95 Minuten.** Kinostart (DE/CH): 25. November 1999

### SCREENING

**MO, 16.10.2023, 11:00 UHR**

OFF Broadway  
 Gast: Ehrenpreisträgerin Gisela Zick  
 Mit anschließendem Filmgespräch

MIT HERZ UND  
KOPF FÜR  
DIE SACHE -  
DIE EDITORIN  
GISELA ZICK

**Sven Ilgner:**

*Deine erste lange fiktionale Montagearbeit ist der Tatort „Tote reisen nicht umsonst“ von Regisseur Rolf von Sydow. Seine Fernsehpremiere hatte der Film im September 1980 als Produktion des SR. Er spielt im Grenzgebiet zwischen dem Saarland und Frankreich und ist unter anderem deshalb so interessant, weil er in Teilen mehrsprachig erzählt ist und in beiden Ländern gedreht wurde. Wie ist die Zusammenarbeit an diesem Filmprojekt entstanden?*

**Gisela Zick:**

Ich habe meine Ausbildung beim Saarländischen Rundfunk begonnen, in der Abteilung „Aktuelles und Dokumentationen“, wollte aber unbedingt auch mit Spielfilm zu tun haben. Ich habe häufig beobachtet, wie eine bunte Gruppe von Menschen gegen Abend zum Sichten von Mustern gegangen ist. Diese „Gruppe“ erschien mir so verlockend, da wollte ich hin. Ich bekam dann die Chance, bei einem Spielfilm im Schneiderraum zu assistieren. Die Arbeitsweise war noch komplett anders als heute. Wir mussten mit weißer Tusche bei allen sechzig Bildern auf die Perforation die Klappennummer schreiben und die laufenden Nummern von Bild und Ton, um zuerst das Material überhaupt synchron zu haben. Danach durfte ich mit dem Regisseur Rolf von Sydow selbst einen Spielfilm schneiden.

*Wiederkehrende Zusammenarbeiten mit Menschen aus der Branche scheinen sich seitdem durch deine Karriere zu ziehen. Dazu gehören zahlreiche Regiepersonen, Kameraleute und Redaktionen. Am prägendsten ist wohl deine häufige Zusammenarbeit mit Andreas Kleinert. Wie ist das entstanden?*

Wir haben uns in München kennengelernt, 1996. Er machte einen Essayfilm „Denk ich an Deutschland“. Den haben wir zusammen geschnitten. Ich habe ihn zum Avid-Schnitt überredet und er war dann von den Möglichkeiten ganz begeistert.

*Du warst schnell begeistert von den Chancen, die der digitale Schnitt bietet. Was bedeuten für dich die technischen und künstlerischen Möglichkeiten des Digitalen in der Filmmontage?*

Frank Strecker hat mich eines Tages mitgenommen in den Schneiderraum, in dem er am Avid an einem Projekt gearbeitet hat. Als ich das zum ersten Mal gesehen habe, das war magisch! Ich wusste, das will ich unbedingt lernen. Vorher war das Einrollen und Ausrollen von Filmstreifen in Kästen jeden Tag so mühsam. Die neue Technik hat viele Vorteile geboten. Man konnte mehrere Versionen einer Szene machen, das war super. Mittlerweile sind die Vorteile des Digitalen aber so überbordend geworden. Es ist erstaunlich, was man alles machen kann. Zum Beispiel all die Effekte! Es ist schön, wenn man sie benutzen kann, wenn es Gründe für sie gibt.

*Du arbeitest gerade an einem Film, der sich mit Franz Kafka beschäftigt. Liest du dich dann währenddessen auch noch einmal in Literatur von Kafka ein? Wie war das bei Thomas Brasch und der Arbeit an „Lieber Thomas“?*

Ja, bei Thomas Brasch habe ich mir viele Bücher gekauft, auch die ganze Lyrik. „Vor den Vätern sterben die Söhne“ war zum Beispiel interessant.

*Welche Auswirkungen hat das dann für die Montage und vor allem für die Entwicklung der Filmfigur? Erreicht man auf diese Art und Weise dann eine tiefere Verbindung zu Filmcharakteren?*

Ich glaube schon, dass einem der Mensch näherkommt. In *Lieber Thomas* fand ich eher besonders, dass im Drehbuch die Zeit aus dem Ost-Blickwinkel erzählt wurde. Das war für mich enorm interessant, denn ich bin ja im Westen sozialisiert worden. Wir hatten keine Verwandten dort. Ich fand interessant, wie Brasch die Mauer sah: Wir sind doch auf der richtigen Seite der Mauer. Die Mauer hat Recht. Thomas Brasch wäre sicher in der DDR geblieben, wenn er veröffentlicht worden wäre. Er wollte nicht weg.

*Du standest schon als Achtjährige im Jugendfunk vor der Kamera und hast auch selber als Studioregisseurin gearbeitet. Du kennst also die*



*verschiedensten Perspektiven auf die Filmarbeit aus der Praxis. Was bedeutet das für deine Arbeit als Editorin?*

Andreas Kleinert sagte zu mir: Du guckst nicht wie eine Editorin, du guckst wie eine Regisseurin. Das kann sein, denn das ist alles, womit ich je zu tun hatte. Ich habe ja viele Jahre als Regie-Assistentin gearbeitet. Alles fließt mit in die Montagearbeit ein. Und ich gucke natürlich auch so auf die Schauspieler. Ich habe viel Respekt vor diesem Beruf.

*Hat das damit zu tun, dass du durch deine unterschiedlichen Tätigkeiten nachvollziehen kannst, wie das Material am Set entstanden ist? Dieses „sich zurücknehmen“, was ja auch zum Beruf der Editorin gehört, wie gehst du damit dann in der Zusammenarbeit um?*

Es geht immer um die Sache, die Geschichte, das Beste daraus zu machen. Ich bin dazu da, dem Regisseur, der Regisseurin zu helfen *ihren* Film zu machen. Es muss harmonisch in der Zusammenarbeit gemeinsam zum Ende kommen. Man muss schon eine Haltung zu dem Thema und den Menschen haben, die darin spielen.

*Die Zusammenarbeit zwischen Regie und Filmmontage ist eine sehr besondere und auch sehr intensiven Kollaboration. Muss man in der Weltsicht einer Meinung sein zwischen Regie und Editorin? Wie klopfst du das ab und wie findest du deine Einschätzung?*

Bevor man anfängt, muss man sich kennenlernen. Man muss über das Leben sprechen, wie man die Welt sieht. Und das kann auch manchmal schiefgehen. Man muss schon vorher versuchen rauszufinden, ob es passen kann.

*Im Jahr 2005 warst du zum Beispiel mit dem Kinospiefilm „Milchwald“ nominiert bei Filmplus (heute Edimotion). Der Film ist eine Zusammenarbeit mit Regisseur Christoph Hochhäusler. Welche Erinnerungen hast du an den Festivalbesuch in Köln?*

Gott sei Dank war Christoph auch da. Er hat mich dort unterstützt. Der Schnitt des Films war sehr umstritten. Christoph weiß ganz genau, was er als Regisseur will und was er nicht will. Ich habe oft zu ihm gesagt: „Du brauchst mich gar nicht, du kannst das selber machen.“ Mir hat die besondere Art gefallen, wie er auf die Optik in seinem Film geblickt hat. Wenn beispielsweise jemand den Kopf auf ein Kissen legt und wieder wegnimmt, dass man dann sieht, wie sich das Kissen langsam wieder zurückformt. Solche Details waren ihm ganz wichtig.

*Um noch einmal zum Herzstück zurückzukehren und damit zu dem, was allem zu Grunde liegt: Dem gefilmten Material. Kannst du deinen Blick auf die Szenen und Muster etwas beleuchten? Wie näherst du dich bei*



*der Sichtung eines Projekts an? Sortierst du dann beispielsweise direkt schon während des Sehens im Kopf einzelne Elemente?*

Ich gucke mir die Muster täglich an, ich gucke mir auch vorher an, was sie drehen wollen und bilde mir da schon eine Meinung. Ich gucke aber auch noch einmal genau jede Klappe an, wenn ich die Szene schneide. Es kann passieren, dass ich etwas nicht richtig erkannt habe, was der Regisseur sich vorgestellt hat. Oder dass etwas gesucht wird, was es gar nicht gibt. Wenn er zum Beispiel wollte, dass zwei Figuren miteinander flirten, dann wird gesucht, ob man etwas findet, wo sie vielleicht flirten oder was man so deuten könnte. Dann kann es passieren, dass ich das beim ersten Sehen gar nicht so ernst genommen habe, dass da geflirtet wurde. Meistens wissen die Regisseure sehr exakt, was gedreht wurde.

*Du hast im Band „Filmschnitt: Bekenntnisse“ beschrieben, dass du immer begründen kannst, warum du einen Schnitt setzt und dass das auch mit der Filmarbeit mit Hark Bohm zu tun hat? Worauf beziehst du dich in dieser Erinnerung?*

Ja, wir haben in den 1970er-Jahren bei einem gemeinsamen Projekt ein Dreivierteljahr lang geschnitten, das war ja noch im normalen Filmschnitt, am Schneidetisch. Gernot Roll war verantwortlich für die Kamera. Ich erinnere mich, dass es keine einzige Kamerafahrt gab, nur stehende Bilder. Wenn ich sagte: „Ach, das wäre schön, wenn wir jetzt hier schneiden!“, fragte Hark Bohm mich „Warum?“ Meine Antwort war: „Ach, ich fühle es jetzt.“ – „Was fühlst du denn da? Kannst du mal deinen Verstand einschalten? Und kannst du mir mal erklären, warum wir da schneiden sollen?“ Dann habe ich mir Mühe geben müssen, es zu präzisieren und das tue ich bis heute.

*Somit kommen wir wieder auf den Kopf und das Herz zurück. Das sind die beiden Energiezellen und Kräfte, aus denen deine Arbeit scheinbar besteht. Die Arbeit verbindet das Technische mit dem Emotionalen. Worauf achtest du, um dabei die Balance zu finden?*

Man muss ja auch fühlen, was die Menschen erleben in den Szenen. Und man muss sich das auch noch merken, wenn man es dann später fünfzig Mal gesehen hat. Man muss sich das alles merken und fühlen, weiterhin fühlen. Es ist wichtig, dass Kopf und Herz wirklich in Verbindung sind.

*Wie erreicht man das aber dann konkret? Immerhin muss man sich vor Augen führen, dass in der Montage immer auch mit erlernten Sehgewohnheiten, mit etablierten Erzählformen und Erwartungen des Publikums zu rechnen ist. Wie nutzt oder vermeidet man eine gewisse Routine?*

Routine muss man ausschließen. Bei einem Film mit Götz George gab es einige Autofahrtszenen durch die Stadt. Die Figur, die Götz spielte, war in einer besonderen Stimmung. Ich konnte die Stimmung für meine Autofahrt nicht finden, wusste nicht, wie ich schneiden soll, um das Besondere zu finden, dabei hatte ich schon sicher an die hundert Autofahrten in meinem Leben geschnitten. Ich bin im Raum immer auf und abgegangen und dachte nach. Ich rief eine Freundin an, fragte um Rat. Mir war klar, ich muss etwas im Material finden, was für diese Lebensphase, in der er sich jetzt befindet, passend erscheint. Ich suchte nach etwas, bei dem sich etwas verdichtet, auch im Kopf der Figur. Das waren dann zum Beispiel Lichter unter den Brücken und an den Schnellstraßen und ähnliche Bilder. Das klingt jetzt so banal, war aber gut.

*Essentieller Teil der Montagearbeit ist sicherlich das Probieren und das Präsentieren von erzählerischen Möglichkeiten, die dann getestet werden. Wie probierst du unterschiedliche Varianten?*

Ich muss ausprobieren. Es war früher schön, wenn man eine Assistenz hatte. Es ist hilfreich, etwas zu zeigen. „Nein, der oder die, ist doch eben über die Straße gegangen oder ähnliches. Das geht so nicht oder das geht anders besser.“ Am Schneidetisch verengt sich manch-



mal der Blick auf das, was sich jetzt gerade vor einem bewegt. Deshalb zeige ich das Material gerne anderen Leuten.

*2022 wurde dir der Deutsche Filmpreis für die Montage von „Lieber Thomas“ verliehen. In deiner Dankesrede betonst du, wieviel Spaß die Arbeit an dem Film gemacht hat. Was machte denn so großen Spaß?*

Ich liebe es, in den Szenen die feinen Stellen zu suchen und das dann zusammenzubasteln. Da können die Szenen noch so schwierig sein und die Herausforderung für das, was man erzählen will, noch so groß. Das mache ich für mein Leben gern. Deshalb habe ich auch noch nicht aufgehört, weil ich diese Arbeit so liebe.



# STUDIERN AN DER IFS

## **Bachelorstudiengang Film**

Drehbuch | Editing Bild & Ton

Kamera | Kreativ Produzieren

Regie | Szenenbild | VFX & Animation

## **Masterstudiengänge**

3D Animation for Film & Games

Digital Narratives | Entertainment

Producing | Film | Serial Storytelling



Internationale  
Filmschule  
Köln

Schanzenstraße 28 | 51063 Köln

[www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)

Instagram: [filmschule\\_koeln](https://www.instagram.com/filmschule_koeln)

# DIE DREI SCHNITT PREISE



Die Schnitt Preise

Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor\*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierte *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierten *Förderpreis Schnitt* wird durch The Edit Space ermöglicht und für die

beste Montageleistung des Editor\*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor\*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählen. Die Gewinner\*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor\*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

# Die Nominierungen

---

## FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

---

### **GESA JÄGER**

für DAS LEHRERZIMMER

Kinostart (DE): 04.05.2023

### **XAVIER SIRVEN**

für FOU DRE

Kinostart (CH): 29.03.2023

### **ANDREA MERTENS**

für MEINEN HASS BEKOMMT  
IHR NICHT

Kinostart (DE): 10.11.2022

### **HANSJÖRG WEISSBRICH & BERND EUSCHER**

für RIVALE

Kinostart (DE): 02.06.2022

### **NELLY QUETTIER**

für DIE LINIE

Kinostart (CH): 11.01.2023

---

# Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

## DIE SPIELFILM-VORJURY:

Myriam Flury  
Dirk Grau  
Dietmar Kraus  
Bettina Mazakarini  
Gergana Voigt  
Claudia Wolscht



### Thomas Bachmann

Thomas Bachmann ist in Bern aufgewachsen. Er studierte „Media mixtes“ an der „Ecole supérieure d'art visuel“ in Genf. Nach Studien in New York zu den Themen Drehbuchentwicklung und Schauspielereführung arbeitet er hauptsächlich als Editor. Außerdem unterrichtet Thomas Bachmann einmal jährlich ein Modul zum Thema Dramaturgie im Schnitt an der Schule für Gestaltung Bern und Biel. Er gewann den Preis für die Beste Montage für *Auf der Strecke* beim Elche Int. Independent Filmfestival und den Schweizer Filmpreis für die Beste Montage von *Electroboy*.



### Neelesha Barthel

Neelesha Barthel ist eine deutsch-indische Regisseurin und Drehbuchautorin aus Berlin. Sie war auch als Schauspielerin, Kamerafrau und Editorin aktiv. Von 2002 bis 2008 studierte sie Regie an der Babelsberger Filmhochschule „Konrad Wolf“. Ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm war 2001 *Bling Bling* über Hip-Hop-Künstler in LA; ihr Kinospieldebüt gab sie 2015 mit der „Culture Clash“-Komödie *Marry Me!* Seitdem folgten mehrere TV-Filme und Serien; zuletzt inszenierte sie den Tatort *Verborgener*, der im April 2023 ausgestrahlt wurde.



### Joachim Ortmanns

Joachim Ortmanns ist Produzent und Geschäftsführer der Lichtblick Film GmbH in Köln, die im Jahr 1986 gegründet wurde. Von 2011 bis 2020 war er Geschäftsführer des Medien-gründerzentrums NRW und ist Mitglied der Deutschen und Europäischen Filmakademie sowie des Filmbüros NRW und des Filmförderungsausschusses der Film- und Medienstiftung NRW. Von ihm produzierte Filme gewannen etliche Auszeichnungen wie beispielsweise den Grimme-Preis und einen Jury-Preis bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes.



### Sabrina Schneider

Sabrina Schneider lebt in Köln. Sie machte eine kaufmännische Ausbildung und begann ihren Karriereweg mit verschiedenen Tätigkeiten im Bereich Produktion für studentische Filmprojekte und später im Rahmen von Independent-Produktionen. Nach dem Bachelorstudium der Medienkulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf schloss sie ein Masterstudium an der Universität zu Köln im Bereich Medienwissenschaft ab. Darauf folgte die Tätigkeit als Förderreferentin für den Bereich Nachwuchs/Low Budget bei der Film- und Medienstiftung NRW.



### Eva Testor

Eva Testor wurde in Hall in Tirol geboren und studierte Bildtechnik und Kamera an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Nach dem Magister gründete sie die Produktionsfirma mobilefilm und war dort bis 2013 Geschäftsführerin und Produzentin. Seitdem arbeitet sie als freie Kamerafrau und Drehbuchautorin. Eva Testor leitete bereits mehrfach Masterclasses und wurde 2016 für die Serie *Vorstadtweiber* sowie 2020 für den Dokumentarfilm *Backstage Wiener Staatsoper* mit dem österreichischen Film- und Fernsehpreis Romy ausgezeichnet.



## GESA JÄGER

Während des Studiums der Geschichtswissenschaften entdeckte Gesa Jäger durch ein Praktikum beim Fernsehen ihre Leidenschaft für den Schneideraum und machte daraufhin eine Ausbildung zur „Fachkraft für Film- und EB-Schnitt“ beim NDR in Hamburg. 2008 studierte sie Montage an der HFF KONRAD WOLF, wo sie 2013 mit dem Schnitt des Kinospiefilms *Love Steaks* ihr Diplom abschloss. Für diesen wurde sie 2014 mit dem *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* ausgezeichnet. 2019 wurde ihr gemeinsam mit Louly Seif für *Dreamaway der Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* verliehen. 2021 wurde sie in die Academy of Motion Pictures and Arts berufen. Für *Das Lehrerzimmer* erhielt sie 2023 den Deutschen Filmpreis für den Besten Schnitt.

## SCREENING

**SA, 14.10., 13:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## DAS LEHRERZIMMER

Die junge Lehrerin Carla Nowak tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Engagiert und mit klaren Vorstellungen unterrichtet sie Mathematik und Sport in der siebten Klasse. Im Kollegium sticht sie durch ihren Idealismus hervor. Als es an der Schule zu einer Serie von Diebstählen kommt und der Verdacht auch auf Schüler\*innen aus ihrer Klasse fällt, ist sie nicht mit allen Gegenmaßnahmen ihrer Kolleg\*innen einverstanden. Doch als Carla versucht, der Sache eigenmächtig auf den Grund zu gehen, gerät sie selbst in den Strudel des Misstrauens. Im Bemühen, alles richtig zu machen, droht sie aufgegeben zu werden – zwischen entrüsteten Eltern, kämpferischen Schüler\*innen und besserwisserischen Kolleg\*innen.

**DE 2023. Montage:** Gesa Jäger. **Regie:** İlker Çatak. **Buch:** İlker Çatak, Johannes Duncker. **Kamera:** Judith Kaufmann. **Musik:** Marvin Miller. **Ton:** Torsten Többen-Jung, Kirsten Kunhardt, Michael Hinreiner. **Produktion:** if... Productions. **Schauspiel:** Leonie Benesch, Leonard Stettinisch, Eva Löbau, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Anne-Kathrin Gummich, u. a. **Verleih:** Alamode Filmverleih, München. **94 Minuten.** Kinostart: 04.05.2023 (DE)

## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Transatlantic.* TV-Serie. Stéphanie Chuat, Véronique Reymond und Mia Meyer.

**2021**

*Die Saat.* Spielfilm. Mia Maariel Meyer.

**2020**

*Unorthodox* (Folge 2 und 3). Serie. Maria Schrader.

**2019**

*Another Reality.* Dokumentarfilm. Noël Dernesch und Olli Waldhauer.

**2018**

*Sowas von da.* Spielfilm. Jakob Lass.

**2018**

*Dreamaway.* Dokumentarfilm. Marouan Omara, Johanna Domke

**2017**

*Luft.* Spielfilm. Anatol Schuster.

**2017**

*Tiger Girl.* Spielfilm. Jakob Lass.

**2017**

*Vater. Mutter. Ich.* Dokumentarfilm. Nadja Bobyleva.

**2015**

*Kein Weg zurück.* Dokumentarfilm. Britt Beyer

**2015**

*Happy Hour.* Spielfilm. Franz Müller

**2013**

*Love Steaks.* Spielfilm. Jakob Lass.

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2023**

Deutscher Filmpreis Bester Schnitt für *Das Lehrerzimmer*

**2019**

Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm für *Dreamaway*

**2014**

Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Love Steaks*

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Eingeschlossene Gesellschaft.*  
Spielfilm. Sönke Wortmann.

**2021**

*Nahschuss.* Spielfilm.  
Franziska Stünkel.

**2020**

*Der göttliche Andere (Divine).*  
Spielfilm. Jan Schomburg.

**2019**

*Tatort: Das verschwundene Kind.*  
TV-Reihe. Franziska Buch.

**2017**

*Der Sohn.* TV-Spielfilm.  
Urs Egger.

**2014**

*Im Labyrinth des Schweigens.*  
Spielfilm. Giulio Ricciarelli.

**2014**

*Pettersson und Findus.*  
Spiel- & Animationsfilm.  
Ali Samadi Ahadi.

**2014**

*Zwischen Welten.* Spielfilm.  
Feo Aladag.

**2012**

*Ruhm.* Spielfilm. Isabel Kleefeld.

**2011**

*Almanya – Willkommen in  
Deutschland.* Spielfilm.  
Yasemin Samdereli.

**2002**

*Kiss and Run.* Spielfilm.  
Annette Ernst.

**2001**

*Lammbock – Alles in Handarbeit.*  
Spielfilm. Christian Zübert.

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2010**

Preis der Deutschen Filmkritik –  
Bester Schnitt für *Die Fremde*

**2008**

Deutscher Fernsehpreis – Bester  
Schnitt für *Das jüngste Gericht*

## SCREENING

**SA, 14.10., 10:15 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## MEINEN HASS BEKOMMT IHR NICHT

Das nach wahren Begebenheiten geschil-  
derte Schicksal von Antoine Leiris und  
seiner Familie: Beim Terroranschlag auf  
den Pariser Konzertsaal Bataclan in der  
Nacht vom 13. November 2015 verliert  
Antoine seine Frau Hélène, die Mutter  
seines knapp zwei Jahre alten Sohnes.  
Erschüttert und aufgewühlt schreibt er  
einen Facebook-Post, in welchem er die  
Attentäter direkt anspricht – und ablehnt,  
ein Teil ihrer Hass-Spirale zu werden.  
Stattdessen stellt er ihnen die Liebe zu  
seinem Kind entgegen. Seine Botschaft  
verbreitet sich unerwartet rasch im Netz,  
so dass Antoine neben seiner tiefen  
Trauer auch die auf ihn einstürmende  
mediale Aufmerksamkeit bewältigen  
muss.

**DE, FRA, BEL 2022. Originaltitel:**

„Vous n’aurez pas ma haine“ **Montage:**

Andrea Mertens. **Regie:** Kilian Riedhof.

**Buch:** Jan Braren, Marc Blöbaum,  
Stéphanie Kalfon, Kilian Riedhof. **Kamera:**  
Manuel Dacosse. **Musik:** Peter Hinderthür.

**Ton:** Thomas Grimm-Landsberg, Kai Teb-  
bel, Emmanuel De Boissieu. **Produktion:**  
Komplizenfilm (DE), Haut et Court (FRA),  
Frakas Productions (BEL). **Schauspiel:** Pierre  
Deladonchamps, Zoé Iorio, Camelia Jordana, u.a.

**Verleih:** Tobis Film, Berlin.

**102 Minuten.** Kinostart: 10.11.2022 (DE)



## ANDREA MERTENS

Andrea Mertens, 1973 in  
Dortmund geboren, studierte  
nach ihrer Ausbildung an der  
Fachhochschule Dortmund.  
Seit 1996 ist sie als Editorin  
tätig und war bei Edimotion  
2001 mit *Lammbock* (Regie:  
Christian Zübert) und 2008  
mit *True North* (Regie:  
Steve Hudson) nominiert.  
Im Jahr 2008 wurde sie für  
den Schnitt des TV-Zweitei-  
lers *Das jüngste Gericht*  
(Regie: Urs Egger) mit dem  
Deutschen Fernsehpreis  
ausgezeichnet. Für ihre  
Arbeit an Feo Aladags Drama  
*Die Fremde* (2010) erhielt sie  
eine Nominierung für den  
Deutschen Filmpreis.



## NELLY QUETTIER

1957 in Argenteuil geboren, studierte Nelly Quettier 1977 ein Jahr lang im Fach Film an der Universität Vincennes (heute Paris VIII). In dieser Zeit wurde sie auch von Filmeditor Ragnar Van Leyden unterrichtet, der sie in ihrem schon früh gehegten Berufswunsch bestärkte. Nelly Quettier hat fast alle Filme von Leos Carax montiert, sowie mehrere Werke von Claire Denis, Ursula Meier, Alice Rohrwacher und Barbet Schroeder. 1992 wurde sie mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet und 2022 mit dem französischen Filmpreis César. 2023 erhielt sie den Kunstpreis Berlin in der Sparte Film- und Medienkunst. Nelly Quettier ist Mitglied der französischen Filmakademie, der europäischen Filmakademie sowie der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Sie lebt in Paris.

## SCREENING

SO, 15.10., 15:15 Uhr

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

## DIE LINIE

Die 35-jährige Margaret ist die älteste von drei Töchtern der ehemaligen Konzertpianistin Christina. Seit langem kann Margaret ihr aufbrausendes Temperament nicht beherrschen und wird im Affekt immer wieder gewalttätig. Nachdem sie ihre Mutter tötlich angegriffen hat, wird sie von der Polizei abgeführt. Bis zum Prozess erhält sie ein strenges Kontaktverbot: Margaret darf sich drei Monate lang dem Haus ihrer Mutter, wo auch ihre jüngste Schwester Marion wohnt, nur noch auf maximal 100 Meter nähern. Doch das Verbot verstärkt bloß Margarets Wunsch nach Nähe und Aussöhnung mit ihrer Familie. Sie nähert sich täglich dem zunächst unsichtbaren Bannkreis – was Marion dazu bewegt, die 100 Meter Abstand mit einer blauen Linie zu markieren.

**CH, FRA, BEL 2022. Originaltitel:** „La Ligne“  
**Montage:** Nelly Quettier. **Regie:** Ursula Meier.  
**Buch:** Stéphanie Blanchoud, Antoine Jaccoud, Ursula Meier. **Kamera:** Agnès Godard. **Musik:** Jean-François Assy, Stéphanie Blanchoud, Benjamin Biolay. **Ton:** Patrick Becker, Etienne Curchod, Valène Leroy, Franco Piscopo.  
**Produktion:** Bandita Films (CH), Les Films de Pierre (FRA), Les Films du Fleuve (BEL).  
**Schauspiel:** Stéphanie Blanchoud, Valeria Bruni Tedeschi, Elli Spagnolo, India Hair, u. a.  
**Verleih:** Filmcoopi, Zürich.  
**103 Minuten.** Kinostart: 11.01.2023 (Romandie)

## Filmografie (Auswahl)

### 2023

*La Chimera.* Spielfilm. Alice Rohrwacher.

### 2021

*Annette.* Spielfilm. Leos Carax.

### 2019

*Talking About Trees.* Dokumentarfilm. Suhaib Gasmelbari.

### 2018

*Glücklich wie Lazzaro (Lazzaro Felice).* Spielfilm. Alice Rohrwacher.

### 2012

*Winterdieb (L'enfant d'en haut).* Spielfilm. Ursula Meier.

### 2011

*11 Blumen (Wo 11).* Spielfilm. Wang Xiaoshuai.

### 2007

*Im Auftrag des Terrors (L'Avocat de la terreur).* Dokumentarfilm. Barbet Schroeder.

### 1999

*Der Fremdenlegionär (Beau travail).* Spielfilm. Claire Denis.

### 1994

*Ich kann nicht schlafen (J'ai pas sommeil).* Spielfilm. Claire Denis.

### 1991

*Die Liebenden von Pont-Neuf (Les Amants du Pont-Neuf).* Spielfilm. Leos Carax.

### 1986

*Die Nacht ist jung (Mauvais sang).* Spielfilm. Leos Carax.

## Auszeichnungen (Auswahl)

### 2022

César – Bester Schnitt, für *Annette*

### 2013

Nominierung César – Beste Montage, für *Holy Motors*

### 1992

Europäischer Filmpreis – Bester Schnitt, für *Die Liebenden von Pont-Neuf*

## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Salem*. Spielfilm.  
Jean-Bernard Marlin.

**2022**

*Mein Sohn, der Soldat  
(Tirailleurs)*. Spielfilm.  
Mathieu Vadepied.

**2022**

*We, Students! (Nous, étudiants !)*.  
Dokumentarfilm. Rafiki Fariala.

**2021**

*Soy Libre*. Dokumentarfilm.  
Laure Portier.

**2020**

*Under the Concrete (Sous le  
béton)*. Spielfilm. Roy Arida.

**2019**

*Camille*. Spielfilm. Boris Lojkine.

**2018**

*Ich seh' rot (Je vois rouge)*.  
Spielfilm. Bojina Panayotova.

**2016**

*Willy 1er*. Spielfilm. Zoran &  
Ludovic Boukherma, Marielle  
Gautier, Hugo P. Thomas.

**2016**

*Struggle for Life (La Loi de la  
jungle)*. Spielfilm.  
Antonin Peretjatko.

**2015**

*Face Down (Tête baissée)*.  
Spielfilm. Kamen Kalev.

**2015**

*The Art Dealer (L'antiquaire)*.  
Spielfilm. François Margolin.

**2013**

*Opium*. Spielfilm.  
Arielle Dombasle.

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2016**

Nominierung beim bulgarischen  
Filmpreis – Beste Montage, für  
*Face Down (Tête baissée)*

## SCREENING

**SO, 15.10., 10:00 Uhr**

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

## FOUDRE

Im Jahr 1900 steht die 17-jährige Novizin Elisabeth kurz vor der Ablegung ihres Ordensgelübdes. Der Tod ihrer älteren Schwester Innocente zwingt sie, das Kloster zu verlassen und auf den Familienhof in den Walliser Bergen der Südschweiz zurückzukehren, um bei der Feldarbeit mitzuhelfen. Sowohl ihr katholisch-konservatives Elternhaus als auch die sittenstrenge Dorfgemeinschaft verschweigen ihr gegenüber die Todesumstände ihrer Schwester. Doch begleitet von den verstohlenen Blicken der männlichen Dorfjugend spürt Elisabeth dem Geheimnis von Innocente nach. Mit zunehmendem Drang folgt sie in deren Fußstapfen, und entdeckt wie diese den alles erschütternden Glauben an die freie Liebe für sich.

**CH 2022. Montage:** Xavier Sirven.

**Regie & Buch:** Carmen Jaquier. **Kamera:**  
Marine Atlan. **Musik:** Nicolas Rabaeus.

**Ton:** Carlos Ibañez Diaz, Raphaël Sohier,  
Matthieu Fichet, Denis Séchaud.

**Produktion:** Close Up Films.

**Schauspiel:** Lilith Grasmug, Mermoz Melchior,  
Benjamin Python, Noah Watzlawick,  
Sabine Timoteo, François Revaclier u. a.

**Verleih:** Sister Distribution, Genf.

**92 Minuten.** Kinostart: 29.03.2023  
(Romandie)



## XAVIER SIRVEN

1980 in Drancy bei Paris geboren, wuchs Xavier Sirven in dem Dorf Charny (Seine-et-Marne) auf. Von 1998 bis 2003 studierte er Informatik an der TU Compiègne, spezialisiert auf Kulturwirtschaft. Einer seiner Dozenten war der Philosoph Bernard Stiegler, mit dem er danach am Forschungsinstitut für Musik und Akustik (IRCAM) zusammenarbeitete. 2007 beschloss er sich ganz dem Film zu widmen und studierte Montage an der La Fémis. Seine Spiel-, Dokumentar- und Kunst-Filme gewannen mehrere Preise, darunter den Magritte für *Soy Libre*. Xavier Sirven hat an La cinéfabrique (Lyon), Cinéma 93 (Paris) und ECAL (Lausanne) unterrichtet. Er hat zudem bei vier Kurzfilmen Regie geführt; aktuell schreibt er an seinem Langfilmdebüt. Er lebt in Die, einer Voralpen-Gemeinde im südöstlichen Frankreich.



## HANSJÖRG WEISSBRICH

Hansjörg Weißbrich studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Dortmund und Bochum. Er arbeitet seit 1995 als selbstständiger Filmeditor. Weißbrichs Schaffen wurde bereits vielfach ausgezeichnet. Er ist Mitglied der deutschen und europäischen Filmakademie. Seit 2018 gehört er auch der Academy of Motion Picture Arts and Sciences an.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2023

*Ingeborg Bachmann*. Spielfilm. Margarethe von Trotta.

#### 2021

*Ich bin dein Mensch*. Spielfilm. Maria Schrader.

#### 2018

*3 Tage in Quiberon*. Spielfilm. Emily Atef.

#### 2015

*Colonia Dignidad*. Spielfilm. Florian Gallenberger.

#### 2006

*Requiem*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

#### 2003

*Lichter*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

## SCREENING

SO, 15.10., 12:30 Uhr

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

## RIVALE

Um den 9-jährigen Roman kann sich nach dem Tod seiner Großmutter niemand mehr kümmern, denn seine Mutter Oksana hat ihr ukrainisches Heimatdorf bereits verlassen, um als illegale 24-Stunden-Pflegekraft in Deutschland zu arbeiten. In einem Lieferwagen versteckt reist Roman ihr nach, aber er ist wenig begeistert von der neuen Lebenslage, in welcher er mit Oksana wiedervereint wird. Sie wohnt immer noch heimlich bei Gert, dem Witwer ihres inzwischen verstorbenen Pflegefalls. Auch wenn sich beide Erwachsenen Mühe geben, Roman heimisch werden zu lassen – die klaustrophobische Dreiecks-Konstellation aus Abhängigkeit, Eifersucht und Verheimlichung droht unwiderruflich zu eskalieren.

**DE, UKR 2020. Montage:** Hansjörg Weißbrich, Bernd Euscher. **Regie:** Marcus Lenz. **Buch:** Lars Hubrich, Marcus Lenz. **Kamera:** Frank Amann. **Musik:** Caroline Siegers, Evgueni Galperine. **Ton:** Oleksandr Shatkovskiy, Jonathan Ritzel, Dominik Avenwedde. **Produktion:** Hanfgarn & Ufer (DE), BelkaStrelka (UKR). **Schauspiel:** Yelizar Nazarenko, Udo Samel, Maria Bruni, u. a. **Verleih:** Drop-Out Cinema, Mannheim. **96 Minuten.** Kinostart: 02.06.2022 (DE)



## BERND EUSCHER

In Wuppertal geboren, studierte Bernd Euscher zunächst in Frankfurt am Main und lernte dann Dokumentarfilmregie bei Krzysztof Kieslowski am Künstlerhaus Bethanien in Berlin. Seit 1987 arbeitet er als freiberuflicher Editor für Spiel- und Dokumentarfilme. Er ist Mitglied der deutschen und europäischen Filmakademie.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2020

*Jackpot*. Spielfilm. Emily Atef.

#### 2014

*Vergiss Mein Ich*. Spielfilm. Jan Schomburg.

#### 2011

*Über uns das All*. Spielfilm. Han Schomburg.

#### 2005

*Klassenleben*. Kino-Dokumentarfilm. Hubertus Siegert.

#### 1994

*Balagan*. Dokumentarfilm. Andres Veiel.

#### 1992

*Winternachtstraum*. Dokumentarfilm. Andres Veiel.

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

# ZHDK FILM



## MASTER FILM EDITING STUDIERN

Absolviere ein zweijähriges Master-Studium in Film Editing an der  
Zürcher Hochschule der Künste.

Bewerbungsfrist: Ende Februar 2024

[zhdk.ch/film](https://zhdk.ch/film)



# Die Nominierungen

---

# BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

---

## **MECHTHILD BARTH**

für ELFRIEDE JELINEK –  
DIE SPRACHE  
VON DER LEINE LASSEN

Kinostart (DE): 10.11.2022

## **STEPHAN BECHINGER**

für SHE CHEF

Kinostart (DE): 18.05.2023

## **CARINA MERGENS**

für IGOR LEVIT – NO FEAR

Kinostart (DE): 06.10.2022

## **DIETER PICHLER**

für MUTZENBACHER

Kinostart (AT): 04.11.2022

## **CHRISTOF SCHERTENLEIB**

für UNSER VATER

Kinostart (CH) 06.04.2023

# Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

## DIE DOKUMENTARFILM- VORJURY:

Hannes Bruun  
Claudio Cea  
Esther Fischer  
Yana Höhnerbach  
Ivan Morales Jr.  
Kyra Scheurer



### Wolfgang Bergmann

Wolfgang Bergmann studierte zunächst in Hamburg, ab 1967 in München Zeitungswissenschaft und Psychologie. Ab 1971 arbeitete er als Regieassistent, später als Filmemacher, gründete die Firma „Neue Welt“ und war Geschäftsführer der „Verleihgenossenschaft der Filmemacher e.G.“ Wolfgang Bergmann hat mehr als 60 Filme produziert, davon 17 Kinofilme. Eine langjährige Kreativpartnerschaft verbindet ihn mit der Regisseurin Irene Langemann, deren Werke, darunter *Pa-wlenksi – Der Mensch und die Macht* sowie *Russlands Milleniumskinder* er mit seiner Firma Lichtfilm produziert hat.



### Johanna Faust

Johanna Faust erhielt 2001 den Master of Fine Arts der Visual Art School Basel und machte anschließend ihr Diplom an der Höheren Fachschule für Farbgestaltung in Zürich. 2014 begann eine intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Ihr erster Kinodokumentarfilm *I'll Be Your Mirror* feierte beim Zurich Film Festival 2019 Weltpremiere und ist seither auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt worden, unter anderem im Rahmen der Nominierung von Rune Schweitzer für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* bei Edimotion 2021.



### Maya McKechneay

Maya McKeckneay wurde in München geboren und studierte in Wien Geschichte und Filmtheorie. Seit 1999 ist sie hauptberuflich als Filmkritikerin tätig, unter anderem für den *FALTER* und *ORF.at*. Sie war außerdem Mitgründerin des Kinomagazins *RAY* und schrieb für die Österreichische Akademie der Wissenschaften. Sie hält filmtheoretische Vorträge und arbeitet als Filmvermittlerin. Im Jahr 2016 drehte sie mit *Sühnhaus* ihren ersten dokumentarischen Langfilm als Regisseurin.



### Insa Onken

Insa Onken studierte an der Musikhochschule Köln und begann parallel dokumentarisch zu arbeiten. Ab 2006 studierte sie an der KHM in Köln Film und Fernsehen, seitdem arbeitet sie als freie Regisseurin von Dokumentarfilmen und Reportagen. Ihr Film *Safet tanzt* wurde mit verschiedenen Medienpreisen ausgezeichnet. Für ihren Dokumentarfilm *Rich Brother* erhielt sie unter anderem 2009 die Goldene Taube bei DOK Leipzig.



### Anja Pohl

Anja Pohl studierte Geschichte und Politische Wissenschaften in München sowie Allgemeine Gestaltung an der Zürcher Schule für Gestaltung. Seit 1996 ist Anja Pohl als freiberufliche Editorin von Spielen und Dokumentarfilmen tätig. Neben verschiedenen Nominierungen für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* erhielt sie diese Auszeichnung 2007 für die Montage von *Die Unzerbrechlichen* sowie 2022 für *Walchensee Forever*. Mit ihrer Spielfilmmontage *Wer früher stirbt ist länger tot* war sie für den Deutschen Filmpreis nominiert.



## MECHTHILD BARTH

Nach dem Staatsexamen in Kunst, Hispanistik und Germanistik trat Mechthild Barth in Santiago de Compostela ein Theaterengagement bei Ana Vallés an. Parallel dazu begann sie ihr Zweitstudium Regie an der KHM Köln, das sie mit dem Langspielfilm *5 Zimmer* beendete. Kurz darauf montierte sie den Kinodokumentarfilm *Nobody's Perfect*, der den Deutschen Filmpreis bekam. Danach begann sie zunehmend als Editorin und Dramaturgin zu arbeiten und erhielt 2023 den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt.

### SCREENING

SA, 14.10., 13:00 Uhr

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

## ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

Ein vielschichtiges Künstlerinnenporträt entsteht aus Archivfundstücken, privaten Fotos, bekannten und unbekanntem Interviewpassagen, assoziativen Kamerafahrten durch biographisch relevante Landschaften wie städtisch-kulturelle Motive und einem neu aufgenommenen Off-Kommentar Jelineks, die sich eigentlich 2004 nach den Protesten vieler Österreicher gegen ihren Nobelpreis komplett aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte und nur mehr durch ihr Werk sprach. Dieses steht auch hier im Mittelpunkt: Der von u. a. Sandra Hüller, Martin Wuttke, Ilse Ritter und Sophie Rois eingelesene musikalische Sprachfluss von Jelineks Werken wird in Dialog gesetzt mit einer Collage, die aus Versatzstücken, Widersprüchen, gesellschaftspolitischen Bild- und Tonassoziationen wie biographischen Verknüpfungen dem Sprach- einen Bilderstrom gegenüberstellt und Raum für eigene Assoziationen lässt.

**DE 2022. Montage:** Mechthild Barth. **Regie:** Claudia Müller. **Kamera:** Christine A. Meier.

**Musik:** Eva Jantschitsch. **Ton:** Johannes Schmelzer-Ziringer. **Produktion:** CALA Filmproduktion, Plan C Filmproduktion.

**Verleih:** farbfilm verleih, Berlin.

**96 Minuten.** Kinostart: 10.11.2022 (DE)

### Filmografie (Auswahl)

#### 2023

*Para – Wir sind King.* Serie.  
Özgür Yildirim.

#### 2022

*FCK 2020 - Zweieinhalb Jahre mit Scooter.* Dokumentarfilm.  
Cordula Kablitz-Post.

#### 2021

*Da kommt noch was.* Spielfilm.  
Mareille Klein.

#### 2021

*Bilder (m)einer Mutter.*  
Dokumentarfilm  
Melanie Lischker.

#### 2019

*Weil Du nur einmal lebst – Die Toten Hosen auf Tour.* Dokumentarfilm.  
Cordula Kablitz-Post.

#### 2018

*Die Nacht der Nächte.* Dokumentarfilm.  
Yasemin Samdereli.

#### 2018

*Mamacita.* Dokumentarfilm.  
José Pablo Torrecano.

#### 2018

*Was kostet die Welt.* Dokumentarfilm.  
Bettina Borgfeld.

#### 2015

*Die Gewählten.* Dokumentarfilm.  
Nancy Brandt.

#### 2014

*Ruanda: Unversöhnt.* Dokumentarfilm.  
Lukas Augustin.

#### 2008

*Nobody's Perfect.* Dokumentarfilm.  
Niko von Glasow.

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Eismayer.* Spielfilm.  
David Wagner.

**2021**

*The Unforgivable.* Spielfilm.  
Nora Fingscheidt.

**2021**

*A Pure Place.* Spielfilm.  
Nikias Chryssos.

**2020**

*Der schönste Platz auf Erden.*  
Dokumentarfilm. Elke Groen.

**2020**

*Ein bisschen bleiben wir noch.*  
Spielfilm. Arash T. Riahi.

**2019**

*Space Dogs.* Dokumentarfilm.  
Elsa Kremser, Levin Peter.

**2019**

*Systemsprenger.* Spielfilm.  
Nora Fingscheidt.

**2017**

*Ohne diese Welt.* Dokumentarfilm.  
Nora Fingscheidt.

**2016**

*Das unmögliche Bild.* Spielfilm.  
Sandra Wollner.

**2016**

*Hinter dem Schneesturm.*  
Dokumentarfilm. Levin Peter.

## SCREENING

**SO, 15.10., 12:30 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## SHE CHEF

Agnes Karrasch begibt sich nach der Ausbildung im renommierten „Steirereck“ auf „Lehr- und Wanderjahre“ durch Europas Spitzengastronomie. Doch ob im deutschen „Vendôme“, im „Disfrutar“ in Barcelona und selbst auf den Faröer Inseln im berühmten „Koks“ – so vielfältig Zugänge und Zutaten in den Küchen, so rein männlich sind die Stars der kulinarischen Szene. Während Agnes die Kochkunst liebt und zunehmend erfolgreich betreibt, reibt sie sich an den Arbeitsbedingungen: hohes Stresslevel und körperliche Strapazen, familienunfreundliche Arbeitszeiten und hierarchische, nicht immer diskriminierungsfreie Kommunikation. Als sie ein anderes Miteinander in der Küche kennenlernt, bringt das bereits gemachte Pläne ins Wanken. Am Ende schließt sich der Kreis beim Culinari Worldcup, den sie 2018 gewann und an dem sie nun unter neuen Vorzeichen teilnimmt.

**DE 2023. Montage:** Stephan Bechinger.

**Regie:** Melanie Liebheit, Gereon Wetzel.

**Kamera:** Gereon Wetzel. **Musik:** Wolf-Maximilian Liebich. **Ton:** Melanie Liebheit, Jörg Elsner, Michael Hinreiner. **Produktion:** Horse & Fruits Filmproduktion. **Verleih:** Camino Filmverleih, Stuttgart.

**105 Minuten.** Kinostart: 18.05.2023 (DE)



## STEPHAN BECHINGER

Stephan Bechinger studierte Indologie in Würzburg und Leipzig. Danach besuchte er das European Film College in Ebeltoft, Dänemark und arbeitete in Köln als freier Editor, bevor er ein Montage-Studium an der Filmakademie Ludwigsburg absolvierte. Dort begann seine Zusammenarbeit mit Regisseurin Nora Fingscheidt. Er war Volontär beim Sozialprojekt „Cinema Jenin“ im Westjordanland und verbrachte ein Semester an der Sam Spiegel Film & Television School in Jerusalem. Inzwischen lebt er in Wien. Für *Systemsprenger* gewann er zusammen mit Julia Kovalenko den Deutschen Filmpreis und bei Edimotion den *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. 2014 war er außerdem mit *Boulevard's End* nominiert für den *Förderpreis Schnitt*.



## CARINA MERGENS

Nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton mit dem Schwerpunkt Schnitt arbeitete Carina Mergens als freie Assistentin für Serien und Spielfilme und montierte diverse Kurzfilme. Nach einem Weiterbildungsprogramm zum Filmschnitt an der ifs internationale filmschule Köln und einem Postgraduate Diploma Documentary Film-making am Victoria College in Melbourne arbeitet sie seit 2008 als freie Editorin im Bereich Dokumentarfilm. Für ihre Montagearbeit an *Am Kölnberg* wurde sie 2015 mit dem *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* ausgezeichnet.

## SCREENING

SA, 14.10., 10:00 Uhr

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

## IGOR LEVIT – NO FEAR

Über zwei Jahre wird der 35-jährige Pianist begleitet: bei Konzerten, auf Reisen, beim Shoppen, in der Kreativkollaboration mit Tonmeister Andreas Neubronner, im Dialog mit Publikum und Presse. Immer in Bewegung, immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Haltungen. Dann bremst Covid alle bisherige Dynamik aus. 108 gebuchte Konzerte in aller Welt werden abgesagt und mitten in der Krise baut Levit als einer der ersten mit allabendlich gestreamten Hauskonzerten eine musikalische Verbindung auf. Ob im Konzertsaal, bei Plattenaufnahmen, im pandemisch einsamen Wohnzimmer oder beim improvisierten Konzert für Umweltaktivist\*innen im Dannenröder Wald, seine Musik wird stets im Werden und Wirken gezeigt.

**DE 2022. Montage:** Carina Mergens.

**Regie:** Regina Schilling. **Kamera:** Johann Feindt, Piotr Rosołowski, Axel Schnepf, Jule Katinka Cramer, Thomas Keller, Hajo Schomerus. **Ton:** Miguel Murrieta Vásquez, Christian Lutz, Philipp Forberg, Andreas Hildebrandt, Matthias Lempert.

**Produktion:** zero one film.

**Verleih:** Piffli Medien, Berlin.

**118 Minuten.** Kinostart: 06.10.2022 (DE)

## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Vienna Calling.* Dokumentarfilm. Philipp Jedicke.

**2021**

*Zuhurs Töchter.* Dokumentarfilm. Laurentia Genske, Robin Humboldt.

**2019**

*Landretter.* Dokumentarfilm. Gesa Hollerbach.

**2018**

*Erich & Schmitte.* Dokumentarfilm. Stefan Eisenburger, Janina Jung, Hannah Dörr, Carina Mergens.

**2018**

*Shut up and play the piano.* Dokumentarfilm. Philipp Jedicke.

**2018**

*Global Family.* Dokumentarfilm. Melanie Andernach, Andreas Köhler.

**2017**

*UltrAslan.* Dokumentarfilm. Ümit Uludag.

**2015**

*Trapped by Law.* Dokumentarfilm. Sami Mustafa.

**2014**

*Am Kölnberg.* Dokumentarfilm. Laurentia Genske, Robin Humboldt.

## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Archiv der Zukunft.*  
Dokumentarfilm. Joerg Burger.

**2022**

*Zusammenleben.* Dokumentarfilm. Thomas Fürhapter.

**2019**

*Elfie Semotan, Photographer.*  
Dokumentarfilm. Joerg Burger.

**2019**

*The Royal Train.* Dokumentarfilm. Johannes Holzhausen.

**2019**

*Born in Evin.* Dokumentarfilm. Maryam Zaree.

**2018**

*Waldheims Walzer.* Dokumentarfilm. Ruth Beckermann.

**2016**

*Seeing Voices.* Dokumentarfilm. Dariusz Kowalski.

**2015**

*Wie die Anderen.* Dokumentarfilm. Constantin Wulff.

**2013**

*Those Who Go Those Who Stay.*  
Dokumentarfilm. Ruth Beckermann.

**2013**

*Blick in den Abgrund.* Dokumentarfilm. Barbara Eder.

**2011**

*Hot Spot.* Dokumentarfilm. Sabine Derflinger, Michael Seeber.

**2011**

*American Passages.*  
Dokumentarfilm. Ruth Beckermann.

## SCREENING

**SO, 15.10., 15:30 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## MUTZENBACHER

Eine Zeitungsannonce lädt Männer zwischen 16 und 99 Jahren ein, an einem Film auf Grundlage des kontrovers diskutierten, 1906 anonym veröffentlichten (kinder-) pornographischen Romans „Josefine Mutzenbacher“ mitzuwirken. Dreherfahrung ist keine Voraussetzung und zum Casting erscheinen sehr verschiedene Männer aus unterschiedlichen Generationen, mit stark variierenden, nicht immer gleich kenntlichen Sichtweisen und Motiven. Die nur scheinbar weibliche Sichtweise des heute Bambi-Autor Felix Salten zugeschriebenen Romans nimmt die ausschließlich aus dem Off hörbare Filmemacherin als Ausgangspunkt für einen Dialog über Sexualität, Tabus und Rollenbilder: Auf der „Casting Couch“ einer ehemaligen Wiener Sargfabrik werden die Männer mit Text und Thema konfrontiert, in Choreographien inszeniert, hinterfragt und so schließlich zu einem Panoramabild aktueller und vergangener Männlichkeitskonzepte.

**AT 2022. Montage:** Dieter Pichler. **Regie:** Ruth Beckermann. **Kamera:** Johannes Hammel. **Ton:** Andreas Hamza, Thomas Pötz. **Produktion:** Ruth Beckermann Filmproduktion. **Verleih:** Filmladen Filmverleih, Wien. **100 Minuten.** Kinostart: 04.11.2022 (AT)



## DIETER PICHLER

Dieter Pichler studierte Kommunikationswissenschaften, Theaterwissenschaften und Philosophie, zudem „Film und Geisteswissenschaften“ an der Universität Wien. Seit 2000 ist er als Filmeditor tätig. Zu seinen Arbeiten als Schnittmeister zählen Ruth Beckermanns *Waldheims Walzer* und *Die Geträumten*, für den er den Diagonale-Schnittpreis 2016 erhielt. 2022 folgte der Diagonale-Schnittpreis für *Für die vielen – Die Arbeiterkammer Wien*.



## CHRISTOF SCHERTENLEIB

Geboren in der Schweiz, studierte Christof Schertenleib zunächst Germanistik und Psychologie und schließlich an der Filmakademie Wien mit Spezialisierung auf Regie und Schnitt. Seit 1990 arbeitet er freischaffend als Editor für Dokumentar- und Spielfilme, und ist außerdem Regisseur. Er war langjähriger Partner im Schneiderraum von Ulrich Seidl, montierte unter anderem aber auch Filme von Michael Glawogger (*Slumming*), Simon Jaquemet (*Chrieg*) und Asli Özge (*Man on the Bridge*, Gewinner Bester Schnitt beim Ankara International Film Festival). 2017 gewann er gemeinsam mit Christoph Brunner den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* für die Montage an *Safari*.

## SCREENING

**SO, 15.10., 10:30 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## UNSER VATER

Anton Ebnöther war katholischer Priester, bis der Bischof ihn des Amtes enthob „weil er zu viel Musik mache“, so die offizielle Begründung. 2021 stirbt der danach als Gastwirt allseits beliebte „Toni“: Auf seiner Beerdigung erfährt die Tochter, dass sie nicht das einzige heimliche und unter fragwürdigen Umständen gezeugte Kind ist. Fünf mittlerweile zwischen 55 und 72 Jahre alte Halbgeschwister findet sie. Die lebenslange Suche nach Anerkennung und Wahrheit, das Leiden an Sprachlosigkeit und Familiengeheimnissen und nicht zuletzt übertragene Traumata der z. T. vom Priester in jungen Jahren missbrauchten Mütter verbindet die oft in prekären Verhältnissen aufgewachsenen Nachkommen des nie wirklich zur Rechenschaft gezogenen ehemaligen Priesters.

**CH 2023. Montage:** Christof Schertenleib.

**Regie:** Miklós Gimes. **Kamera:** Judith Benedikt. **Ton:** Reto Stamm, Jean-Pierre Gerth. **Produktion:** Recycled TV. **Verleih:** Filmbringer Distribution, Bern.

**73 Minuten.** Kinostart: 06.04.2023 (CH)

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Queer Glauben.* Dokumentarfilm. Madeleine Corbat.

**2023**

*Margreet Honig – der freie Ton.* Dokumentarfilm. Stefan Haupt

**2021**

*Lost in Paradise.* Spielfilm. Fiona Ziegler

**2021**

*Who's Afraid of Alice Miller?.* Dokumentarfilm. Daniel Howald.

**2020**

*Zürcher Tagebuch.* Dokumentarfilm-Essay. Stefan Haupt.

**2018**

*Der Unschuldige.* Spielfilm. Simon Jaquemet.

**2018**

*Der Läufer.* Spielfilm. Hannes Baumgartner

**2016**

*Looking Like My Mother.* Dokumentarfilm. Dominique Margot.

**2016**

*Safari.* Dokumentarfilm. Ulrich Seidl.

**2012**

*Trilogie PARADIES: Hoffnung/Glaube/Liebe.* Spielfilm. Ulrich Seidl.

**2012**

*Sagrada – Das Wunder der Schöpfung.* Dokumentarfilm. Stefan Haupt.

**2007**

*Import Export.* Spielfilm. Ulrich Seidl.

**2003**

*Jesus, du weißt.* Dokumentarfilm. Ulrich Seidl.

**2001**

*Hundstage.* Spielfilm. Ulrich Seidl.

**1999**

*Models.* Hybrider Dokumentarfilm. Ulrich Seidl.

EDITING  
VFX/CGI  
COLOR-GRADING  
SOUND  
MASTERING



**SCHNITTWERK**

FULL-SERVICE POST-PRODUCTION  
[WWW.SCHNITTWERK.COM](http://WWW.SCHNITTWERK.COM)

CINEKIX. Büro für Kinokultur



Neue Ideen für Kino  
[www.cinekix.de](http://www.cinekix.de)

# Die Nominierungen

---

## THE EDIT SPACE FÖRDERUNG SCHNITT

---

### **CHRISTIAN BÜTTIKER**

für DER GROSSVATER,  
DEN ES NICHT GIBT

### **SELIN DETTWILER**

für BÄR

### **SOPHIA GROENING**

für MUSS JA NICHT SEIN,  
DASS ES HEUTE IST

---

### **CHRISTIANA PERSCHON**

für BILDWERDEN

### **JULIA STERNTHAL**

für AM GRAT

## Filmografie als Editor

**2022**

*Play with the Devil.*  
Dokumentarfilm. Oliver Joliat  
und Matthias Willi.

**2022**

*Der Großvater, den es nicht gibt.*  
Kurzdokumentarfilm.  
Sara Furrer und Fabian Lütolf.

**2019**

*11-19.* Kurzessayfilm.  
Nomanzi Shongwe.

## SCREENING

**SO, 15.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## DER GROSSVATER, DEN ES NICHT GIBT

Wer ist Kamran Taan? Auf alten Schwarz-weißfotos sieht Sara ihren Großvater als jungen Mann, der mit ihrer Großmutter vor dem Florentiner Dom posiert. Doch weder Sara noch ihre Mutter sind diesem Mann je begegnet. Von der Liebe blieben nur diese Urlaubsbilder und ein paar Briefe, die der Verschollene einst an Saras Großmutter schrieb. Ist er in seine Heimat Syrien zurückgekehrt? Der unbekannte Großvater hat eine Lücke in der Familie hinterlassen. Die Schweizer Filmemacherin begibt sich auf die Suche und reist in das italienische La Spezia – eine Küstenstadt, in der Kamran Taan gelebt haben soll. Wie in einem Krimi führt eine Spur zur nächsten, auf der großen Suche nach Familie und Identität.

**CH 2022. Originaltitel:** "Il nonno che non c'è". **Montage:** Christian Büttiker.

**Regie:** Sara Furrer, Fabian Lütolf.

**Kamera:** Marlen Schmid.

**Ton:** Fabian Lütolf, Kathleen Moser,  
Hans-Peter Gutjahr.

**Produktion:** Hochschule Luzern – Design &  
Kunst

**20 Minuten.**



## CHRISTIAN BÜTTIKER

Christian Büttiker, geboren 1991, arbeitet seit dem Abschluss des Filmstudiums 2020 an der HSLU (Fokus Montage) als Editor bei Filmprojekten im Bereich Dok- und Experimentalfilm. Vor dem Filmstudium schloss er an der ZHDK das künstlerische Bachelorstudium Media Arts in Fine Arts ab. Im Jahr 2022 hat er seinen ersten Langfilm geschnitten, die Musikdoku *Play with the Devil*, welche bei den Filmtagen Solothurn Premiere feierte und in den Schweizer Kinos und beim Dokfest München gezeigt wurde.



## SELIN DETTWILER

Selin Dettwiler ist 1990 in Münsingen in der Schweiz geboren. Nach ihrem Abschluss 2017 in Fokus Montage an der HSLU Schloss sie 2022 den Master of Arts in Film der HES-SO, Studienrichtung Schnitt an der ECAL und HEAD-Genève ab. Neben diversen Projekten im kurz- und mittellangen Bereich montierte sie den Langfilm *Arada* und zahlreiche Trailer. Für den Kurzdokumentarfilm *Leavers* erhielt sie eine Lobende Erwähnung bei Edimotion 2021. Aktuell schneidet sie den Langdokumentarfilm *Brunaupark* von Felix Hergert und Dominik Zietlow.

## SCREENING

**SO, 15.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## BÄR

Ein Schweizer Amateurfilmer, der über viele Jahre auf seinen Reisen Bären gefilmt hat, kontaktiert eine Filmschule auf der Suche nach jemandem, der aus seinem umfangreichen Archiv einen Film schneidet. Eine Studentin meldet sich. Doch beim Digitalisieren seiner Bänder entdeckt sie, dass auf den DV-Aufnahmen nicht nur Bären zu sehen sind. Heimlich hat der Amateurfilmer auch immer wieder junge Frauen bei seinen Auslandsreisen gefilmt. Vor ihrer Kamera konfrontiert sie ihn mit dieser Entdeckung. Es entspinnt sich eine Auseinandersetzung um die Macht des Blicks und seiner voyeuristischen Gewalt.

**CH 2022. Originaltitel:** "Ours".

**Montage:** Selin Dettwiler.

**Regie, Buch:** Morgane Frund.

**Kamera:** Samuel Rösli.

**Musik:** Peter Leipold.

**Ton:** Kathleen Moser, Hans Peter Gutjahr.

**Produzent:** Volko Kamensky.

**Produktion:** Hochschule Luzern, Design & Kunst.

**20 Minuten.**

## Filmografie

### 2023

*Andiamo.* Kurzdokumentarfilm.  
Alan Sahin.

### 2022

*Ours.* Kurzdokumentarfilm.  
Morgane Frund.

### 2022

*Ramboy.* Kurzdokumentarfilm.  
Matthias Joulaud, Lucien Roux.

### 2021

*Rouge Jaune Vert.*  
Kurzdokumentarfilm.  
Selin Dettwiler.

### 2021

*Schalentiere.* Kurzspielfilm.  
Nina Kovacs.

### 2020/21

*Banana und Retour En Ville.*  
Videoinstallation. Selin Dettwiler.

### 2020

*Leavers.* Kurzdokumentarfilm.  
Kezia Zurbrügg.

### 2020

*Arada.* Dokumentarfilm.  
Jonas Schaffter.

### 2019

*Bloc B.* Kurzspielfilm.  
Nora Longatti.

### 2019

*Eine Laerche ist ein Baum und ein Vogel.* Experimentalfilm.  
Michèle Flury.

### 2018

*Wir zwei.* Kurzspielfilm.  
Cosima Frei.

### 2017

*Ausser Sicht.* Kurzdokumentarfilm.  
Jacqueline Wüst.

### 2016

*Nice Try.* Experimentalfilm.  
Selin Dettwiler.

## Filmografie als Editorin

### 2022

*Muss ja nicht sein, dass es heute ist.* Kurzspielfilm.  
Sophia Groening.

### 2021

*Frau Michels dreht die Zeit zurück.*  
Kurzspielfilm.  
Sophia Groening.

## SCREENING

**SO, 15.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## MUSS JA NICHT SEIN, DASS ES HEUTE IST

Vier Freunde sitzen am Platz der Kulturen in Köln-Finkenbergring in einem Imbiss. Die Entscheidung, ob Pizza oder Döner, ist schon schwer. Noch schwerer ist es aber, die richtige Wortwahl und Interpunktion für eine Textnachricht zu finden, mit der Marcel seine Angebetete beeindrucken will. Versuche in Coolness wechseln sich mit Zweifeln und vielen Unsicherheiten ab. Für die Jugendlichen geht es um Alles und Nichts. Immer wieder aufs Neue. Aber muss ja nicht sein, dass es heute ist!

**D 2022. Montage:** Sophia Groening.

**Regie, Buch:** Sophia Groening.

**Buch:** Jan Eichberg, Jan Bonny.

**Kamera:** Jakob Berger.

**Ton:** Tarik Badaoui, Armin Badde.

**Produktion:** Bazon Rosengarth, KHM.

**Schauspiel:** Marcel Demeler, Mirkan Arslan,  
Leander Sparla, Luisa Hensel u. a.

**8 Minuten.**



## SOPHIA GROENING

Sophia Groening, 1994 in Düsseldorf geboren, absolvierte ein Studium der Philosophie und Bildwissenschaften an der Universität Witten/Herdecke. Es schloss sich ein Diplom-Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln an. Ihr erster Kurzfilm, in Co-Regie mit Jan Bonny, feierte seine Premiere beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Ihr letzter Kurzfilm wurde im deutschen Wettbewerb der Kurzfilmtage Oberhausen uraufgeführt und mit dem Deutschen Kurzfilmpreis 2022 sowie mit dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet. Sophia Groening lebt und arbeitet in Köln.



## CHRISTIANA PERSCHON

Christiana Perschon lebt und arbeitet als Filmemacherin und Künstlerin in Wien. Sie absolvierte ihr Studium der Bildenden Künste an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie arbeitete zehn Jahre als Redakteurin beim Österreichischen Rundfunk und kuratierte u. a. im Österreichischen Filmmuseum *In Person: Barbara Hammer* (2018). 2014 wurde Perschons Kurzfilm *Noema* bei Vienna Shorts mehrfach preisgekrönt, ihr erster Langfilm *Sie ist der andere Blick* wurde landesweit in Österreichs Kinos gezeigt und gewann 2019 den Diagonale-Preis für beste Bildgestaltung. 2022 erhielt sie das Staatsstipendium für Medienkunst und den Österreichischen Kunstpreis für Filmkunst. Ihre Kurzfilme sind in Ausstellungen und auf internationalen Filmfestivals zu sehen.

### SCREENING

**SO, 15.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

### BILDWERDEN

Die österreichische Malerin Isolde Maria Joham steigt vor ihren großformatigen Gemälden auf ein Rollgerüst. Ganz vorsichtig nimmt sie eine Stufe nach der anderen, bis sie fast ganz oben steht, dann streckt sie ihren Daumen hoch und blickt verschmitzt lächelnd in die Kamera. In streng kadrierten Bildern zeigt Filmemacherin und Editorin Christiana Perschon die 90-jährige Künstlerin, wie sie dieses Gerüst performt, immer wieder durch seine Verstrebungen hindurch in die Kamera blickt. Ihre Bilder umfassen die Künstlerin und ihr Werkzeug, bis sie über diese hinauswächst.

**AT 2022. Montage, Regie, Kamera, Ton,**

**Produktion:** Christiana Perschon.

**Vertrieb:** Sixpack Film.

**10 Minuten.**

### Filmografie

**2023**

*Abstillen.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2023**

*Wenn ich mich zeichne, existiere ich dreifach.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2023**

*Friedl.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2022**

*Bildwerden.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2021**

*Sekundenarbeiten.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2018**

*Sie ist der andere Blick.* Dokumentarfilm.  
Christiana Perschon.

**2018**

*das bin nicht ich, das ist ein bild von mir.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2016**

*Double 8.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

**2014**

*Noema.* Kurzfilm.  
Christiana Perschon.

## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Im Traum sind alle Quallen feucht.* Kurzspielfilm.  
Marie Luise Lehner.

**2023**

*Beziehungs:szenen - Ich und die anderen.*  
Experimentalfilm.  
Annja Krautgasser.

**2023**

*Il soffio dell'anima.* Kurzdokumentarfilm. Luzia Johow.

**2022**

*Am Grat.* Kurzspielfilm.  
Matteo Sanders.

**2022**

*Talszenen - Das verzauberte Tal.*  
Kurz-Experimentalfilm.  
Annja Krautgasser.

**2021**

*Muttersprache.* Kurzspielfilm.  
Nicole Stigler.

## SCREENING

**SO, 15.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## AM GRAT

Paul wandert mit seinem jüngeren Bruder Felix auf seinen Lieblingsberg hinauf. Doch diesmal ist der Aufstieg besonders beschwerlich: Paul leidet zunehmend unter seiner unheilbaren Krankheit. Vielleicht ist diese gemeinsame Bergtour schon die letzte für die beiden Brüder. Felix muss zunehmend Verantwortung für seinen älteren Bruder übernehmen, als das Wetter am Grat umschlägt. Endlich auf der Hütte angekommen, finden sie kurze Erholung, aber auch Konfrontation mit einem Körper, der nicht mehr kann. Und der Gipfel liegt noch vor ihnen.

**AT 2022. Montage:** Julia Sternthal.

**Regie:** Matteo Sanders.

**Buch:** Matteo Sanders, Tobias Resch.

**Kamera:** Konrad Milan.

**Ton:** Valentin Königshofer, Lisa Puchner, Vanessa Swoboda, Rudolf Pototschnig.

**Schauspiel:** Tobias Resch, Noah Resch, Jennifer Braier u. a.

**Vertrieb:** Lemonade Films.

**20 Minuten.**



## JULIA STERNTHAL

Julia Sternthal, 1986 geboren in der Steiermark, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Sie engagierte sich viele Jahre für den Kurzfilmverein kino5 in Wien und organisierte u. a. die jährlich stattfindende, internationale Veranstaltung *Kinokabaret*. Während ihres Studiums arbeitete sie in der Arthouse-Videothek *Oz-Cinethek* und gründete mit Kolleg\*innen das kollaborative Transmedia-Projekt *BATESIAN*. In dieser Zeit entstanden diverse Filme unter Eigenregie und sie entdeckte ihre Leidenschaft für den Filmschnitt. 2016/17 übernahm sie die Co-Festivalleitung des *this human world – International Human Rights Film Festival*. Seit 2018 studiert sie Sounddesign und Montage an der Filmakademie Wien. Sie arbeitet u. a. als Tonanglerin und möchte verstärkt im Dokumentarfilmbereich tätig sein.

# GASTLAND TÜRKEI



mit Eytan İpeker & Özcan Vardar

## Köln'e hoş geldiniz, Türkiyeli film editörleri!

Das letzte Jahrzehnt war turbulent für das Kino unseres Gastlandes – ein Spiegelbild der türkischen Gesellschaft insgesamt. Einerseits produziert Nuri Bilge Ceylan weiterhin seine Arthouse-Meisterwerke, und es entstehen auch wichtige Filme anderer Regisseur\*innen. Andererseits werden Filmschaffende in der Türkei zunehmend von staatlicher Seite bedrängt, zensiert, ohne Prozess in Gewahrsam genommen oder aufgrund ihres politischen Engagements zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist es Edimotion ein besonderes Anliegen, den Spielfilm *Burning Days* (Regie: Emin Alper) im Rahmen des Gastlandabends zu präsentieren. Das in Cannes uraufgeführte Drama über einen jungen, idealistischen Staatsanwalt, der durch Klüngel und Korruption in der (fiktiven) anatolischen Kleinstadt Yaniklar an seine Grenzen gebracht wird, enthält in seinen realen wie surrealen Anteilen vielschichtige gesellschaftspolitische Anspielungen.

*Burning Days* gewann 2022 den Europäischen Filmpreis für den besten Schnitt – als erster türkischer Film überhaupt. Wir freuen uns sehr, dass wir die beiden Editoren Eytan İpeker & Özcan Vardar zum Filmgespräch in Köln begrüßen können.

Edimotion präsentiert den Gastlandabend in Kooperation mit dem türkischen Editor\*innen-Verband „Kurgucular Dayanışması“ (KUDA). Für den Verband wird Çiçek Kahraman ein einleitendes Grußwort sprechen.

**SA, 14.10.2023**

Filmforum im Museum Ludwig

**19:30 Uhr** Empfang mit türkischem Essen und Wein unterstützt durch *Gül Delikatessen* und *Weinatolien*

**20:30 Uhr** Einleitung und Filmvorführung von *Burning Days*

Anschließend Filmgespräch mit Özcan Vardar & Eytan İpeker, moderiert von Dietmar Kraus  
Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

## EYTAN İPEKER

In Istanbul geboren, studierte Eytan İpeker an der NYU Filmregie. Zusammen mit seinem Partner Yoel Meranda produzierte er 2016 den Film *Albüm*, der den „Visionary Award“ bei der „Cannes Critics Week“ und „Best Feature“ beim Sarajevo Filmfestival gewann. Die von ihm montierten Filme wurden in Cannes, Berlinale, Sarajevo, Visions du Réel, DOKLeipzig, Documenta, Viennale und BFI London gezeigt, und von der Tate Modern, Istanbul Modern und dem Pera Museum programmiert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Europäischen Filmpreis für seine gemeinsame Arbeit mit Özcan Vardar an *Burning Days*. Er ist auch Regisseur und Experimentalfilmer, dessen letzter Dokumentarfilm *The Pageant* bei Visions du Réel uraufgeführt wurde und auf den Filmfestivals von Sarajevo, Jerusalem und Odessa gezeigt wurde. Eytan ist Mitglied des Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS) und des türkischen Editor\*innen-Verbandes KUDA. Er lebt in Berlin.



## BURNING DAYS

Es klafft ein Loch in Yaniklar. In der Kleinstadt, irgendwo in Anatolien, ist das Grundwasser so rückläufig, dass sich ein ominöser Krater auftut. Hierhin wird der frisch gebackene Staatsanwalt Emre entsandt, um die Hintergründe der Wasserkrise zu ermitteln und den lokalen Verantwortlichen auf die Finger zu schauen.

Schnell stößt Emre auf merkwürdige Bräuche und undurchsichtige Verflechtungen. Sein Ver-

## ÖZCAN VARDAR

Ebenfalls in Istanbul geboren, studierte Özcan Vardar Mathematik und Film an an der dortigen Bogazici-Universität. Seit 2007 montiert er Spiel- und Dokumentarfilme. Im Jahr 2011 wurde er für den Berlinale Talent Campus und die Locarno Summer Academy ausgewählt. Von seinen Montagearbeiten wurden etliche auf renommierten Filmfestivals gezeigt, darunter *Hinter dem Berg* (Regie: Emin Alper, Originaltitel: *Tepenin Ardı*), der 2012 im Berlinale Forum den Caligari-Filmpreis gewann. Für *Burning Days* erhielt er zusammen mit Eytan İpeker neben dem Europäischen Filmpreis auch die Auszeichnung des Antalya Festivals 2022. Özcan unterrichtet Filmtheorie und Filmmontage an verschiedenen Hochschulen, und leitet zahlreiche Workshops. Er ist Gründungsmitglied des türkischen Editor\*innen-Verbandes KUDA und Vorstandsmitglied der „Mithat Alam Education Foundation“, die Stipendien an Filmstudierende vergibt. Seit 2019 ist er in Hamburg ansässig.

such, Autorität und Gesetz durchzusetzen, macht ihn zur Zielscheibe von Gerüchten und Intrigen. Wem kann er noch vertrauen – dem überforderten Ortspolizisten? Der undurchschaubaren Richterin? Dem Journalisten Murat, dessen Anti-Korruptionskampf auch ein Rachefeldzug gegen den mächtigen Bürgermeister ist? Als Emre mit seinem ersten gravierenden Kriminalfall konfrontiert wird, droht ihm die Kontrolle zu entgleiten.

### TUR 2022

**Originaltitel:** Kurak Günler

**Montage:** Özcan Vardar, Eytan İpeker. **Regie &**

**Buch:** Emin Alper. **Bildgestaltung:** Christos Karamanis. **Musik:** Stefan Will. **Ton:** Krešimir Rodic, Nardi van Dijk. **Produktion:** Ay Yapim, Liman Film. **Schauspiel:** Selahattin Paşalı, Ekin Koç, Erol Babaoğlu, Selin Yeninci, Erdem Şenocak, Sinan Demirer, u. a. **Verleih:** Cinemien Deutschland, Frankfurt am Main.

131 Minuten, Türkisch mit engl. UT.

# INTERNATIONALES

# PANEL

## AI in its Toddler Phase:

## Stay calm, secure the sockets and keep a watchful eye!

Das Thema Künstliche Intelligenz ist in aller Munde – aber im Grunde steht die KI noch am Anfang ihrer Entwicklung, ein bisschen wie ein Kleinkind im Krabbelalter. Selbst Expert\*innen die seit Jahrzehnten im Bereich „machine learning“ arbeiten, geben zu, dass sie längst nicht alle Eigenschaften und Marotten erahnen können, welche die „erwachsene“ KI eines Tages haben wird. Schon jetzt aber sorgt sie für reichlich Wirbel und man darf keine Minute wegschauen, weil sonst etwas zu Bruch geht oder in Brand gerät.

Unsere Gesellschaft, einschließlich der Filmbranche, erlebt die nächste industrielle Revolution und da wird es wie bei allen technologischen Umbrüchen Gewinner und Verlierer geben, neue Chancen ebenso wie berechnete Existenzängste.

In Hollywood haben die Drehbuchautor\*innen fünf Monate lang gestreikt und auch unter Filmreditor\*innen ist die Stimmung angespannt: Manche freuen sich vielleicht auf die kommenden KI-Tools, die ihnen stumpfsinnige Tätigkeiten abnehmen und neue kreative Möglichkeiten eröffnen werden. Andere vermuten, dass sie bald nicht mehr die Anwender solcher Tools sein werden, sondern bloß die Aussor-

tierten, die zur Erstellung eines Werkes nicht mehr gebraucht werden.

So viel ist klar: KI wird mindestens so umwälzend wie Digitalisierung und Internet. Was bedeutet das für Editor\*innen und ihre Kunst? Ein Panel der Fragen und Mutmaßungen.

Die Panel-Gäste:

**Claudio Cea**, Filmeditor, Schweiz

**Mads Damsbo**, Filmproduzent, Dänemark

**Karina Vilela**, Filmeditorin, Brasilien

**Shane Woods**, Filmeditor, Irland

---

### INTERNATIONALES PANEL

**SA, 14.10.2023 18:15 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Dietmar Kraus

Das Panel findet in englischer Sprache statt und wird unterstützt von der KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH.



### CLAUDIO CEA (SCHWEIZ)

Als Sohn italienischer Einwanderer wuchs Claudio Cea in der Schweiz auf, arbeitete lange in Kanada und lebt inzwischen in Basel. Er montiert seit 2007 Kinospiele- und Dokumentarfilme. Für den Spielfilm *Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes* wurde er 2020 für den Schweizer Filmpreis nominiert. Der Dokumentarfilm *Volunteer* gewann 2019 beim Zurich Film Festival den Publikumspreis. Bei dem Film *Hive*, der in Sundance 2021 den Grand Jury Prize, den Preis für die Beste Regie und den Publikumspreis gewann, war er „Editing Consultant“ in Pristina, Kosovo. Claudio ist Mitglied der europäischen und der Schweizer Filmakademie. Er ist ein AVID-zertifizierter Ausbilder und Mitglied der „Adobe Odysee Group“, einer Test-Gruppe für KI-Software.

### MADS DAMSBO (DÄNEMARK)

Geboren in Kopenhagen, wuchs Mads Damsbo auch in Princeton, New Jersey, auf. Er studierte Medienregie an der „Danish School of Media and Journalism“ und Produktion an der Filmschule „Super16“. Seitdem hat er sich zu einem Experten für die Produktion von immersiven Medienerzählungen entwickelt, und hält weltweit Vorträge, organisiert Workshops und gibt Masterclasses. Er ist Gründer mehrerer Unternehmen, darunter „Kaspar AI“, welches sich auf den Einsatz von KI-Tools zur Entwicklung audiovisueller Geschichten konzentriert. Derzeit produziert Mads den weltweit ersten Spielfilm, der von einer KI geschrieben wurde, fungiert als Studienleiter im „European Creators Lab“ und arbeitet als CEO und kreativer Produzent bei Kaspar AI.



### KARINA VILELA (BRASILIEN)

Die in São Paulo geborene Karina Vilela machte eine Ausbildung im Bereich Kommunikation und arbeitete als Filmproduzentin und Videoregisseurin, bevor sie sich auf ihre Karriere als Filmeditorin konzentrierte. Sie hat für viele Produktionsfirmen wie O2 Filmes und Conspiração, sowie für MTV gearbeitet. Als Editorin konzentriert sie sich hauptsächlich auf Dokumentarfilme und Serien. Ihre jüngste internationale Arbeit war der zweiteilige Film *Chamber Music Society Returns* für PBS. Seit der Gründung des brasilianischen Editor\*innen-Verbandes „Associação dos Montadores de Cinema“ (AMC) im Jahr 2016 ist sie Mitglied des Vorstands und war von 2018 bis 2021 Präsidentin. Sie hat auch einen Podcast über Schnitt namens „O Arquipélago“.

### SHANE WOODS (IRLAND)

Shane ist Schnitt-Assistent und Assembly-Editor. Ursprünglich aus Dublin, studierte er an der National Film School (IADT). Nach seinem Abschluss 2003 arbeitete er in der „Windmill Lane“ und bei der Animationsfirma „Brown Bag Films“, bevor er 2012 nach London zog. Er hat als Schnittassistent an Serien wie *Sherlock* und *The Crown* gearbeitet, und war Assembly-Editor bei *Constellation* und *Peaky Blinders*. In jüngster Zeit hat er mit seiner Firma „107 Pictures“ Anwendungen entwickelt, die Postproduktionsprozesse beschleunigen. Als Vorstandsmitglied der Irish Screen Editors (ISE) und Mitglied der British Film Editors (BFE) setzt sich Shane für die Aufwertung des Berufs der Schnittassistent\*innen ein. Er ist Mitglied der TEMPO-Arbeitsgruppe zu KI.

# IFEF – INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

Seit 2018 findet die Netzwerkveranstaltung International Film Editors Forum (IFEF) im Rahmen des Edimotion Festivals statt. Anders als in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021, wo nur Online-Varianten des IFEFs möglich waren, treffen sich die teilnehmenden Editor\*innen 2023 wieder vor Ort in Köln zu einem intensiven sechsstündigen Austausch in großen und kleinen Gruppen. Denn nichts übertrifft die persönliche Begegnung im analogen Raum – die danach gerne in der virtuellen Welt fortgesetzt werden kann.

2022 nahmen 50 Personen aus 26 Ländern vor Ort in Köln teil, darunter aus so weit entfernt gelegenen Ländern wie Argentinien, Brasilien, Gambia, Indien, Iran, Kenia, Kuba, Mexiko, Südafrika, Thailand und den USA.

Das Hauptthema dieses Jahr lautet: „The future of our profession as film editors in a globalized & AI world“

Künstliche Intelligenz wird also auch beim diesjährigen IFEF eine Rolle spielen, genauso wie die neue globalisierte Arbeitsrealität. Einer der Diskussionspunkte wird sein, wie Filmeditor\*innen gemeinsam die Zukunft des Berufsstandes mitgestalten können, anstatt nur auf Entwicklungen zu reagieren.

Das IFEF richtet sich an Editor\*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für die Weiterentwicklung ihres Berufs und dessen Arbeitsbedingungen engagieren. Den Teilnehmenden bietet das Forum die Gele-

genheit zum gegenseitigem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für die Herausforderungen, mit denen der Berufsstand weltweit konfrontiert wird.

Beim IFEF kommen Elemente der Workshop-Formate „World-Café“ und „Open Space“ zum Einsatz. Die Teilnahme ist auf maximal drei Personen pro Land begrenzt und erfordert die vorherige Anmeldung.

---

## INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM (IFEF)

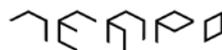
**SA, 14.10.2023**

**11:00 – 17:00 Uhr**

Alte Feuerwache

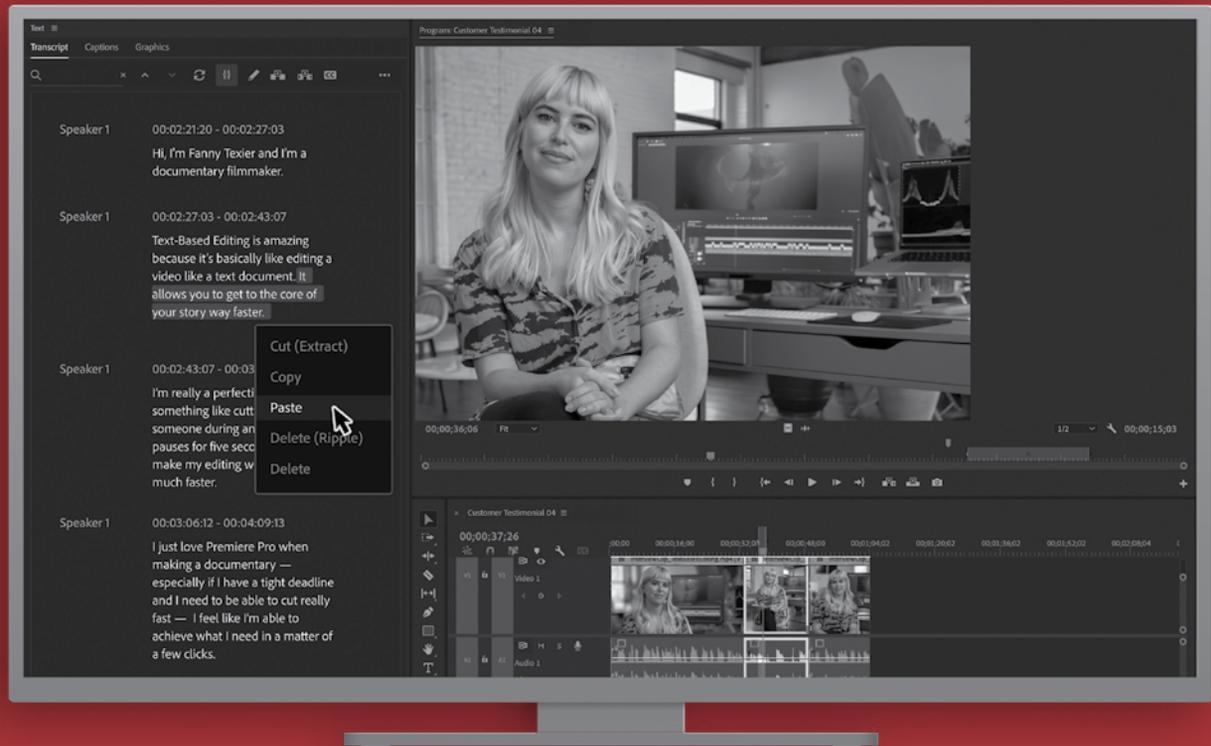
In englischer Sprache, nur mit vorheriger Anmeldung  
Moderatorin: Christine von Fragstein

Das IFEF wird unterstützt von TEMPO – Federation of Film Editors Associations.



FEDERATION OF FILM EDITORS ASSOCIATIONS E.V.

# Pr Adobe Premiere Pro



## Text-Based Editing? Word.

Find the needle in every haystack. Eliminate but-ums. And create Franken-bites that don't bite. Text-Based Editing – as simple as copying and pasting text.

# Adobe

# TEILHABE

Der Themenschwerpunkt von Edimotion 2023 transfert die „Haltung hinter der Veranstaltung“ in den interaktiven Dialog mit unseren Besucher\*innen und formuliert das Bedürfnis nach einer gemeinsamen Suche: Der Suche nach Teilhabe und danach, Teilhabe an unserer Veranstaltung zu ermöglichen und Teilhabe inhaltlich als Aspekt des gesellschaftlichen Miteinanders genau wie des Filme machens und montierens zu diskutieren.

Wie erzählt man dokumentarische Geschichten über Menschen, die marginalisierten Gruppen angehören? Wie kann man als Ally helfen, dass aus den Communities heraus Geschichten selbst erzählt werden und wie klappt die Kommunikation im Team angesichts kulturell und existenziell divergierender Erfahrungswelten? Wie können wir Berührungspunkte, Vorurteile und Achtlosigkeiten abbauen, Perspektiven wechseln? Wie kann genau dieser Dialog die gemeinsame Arbeit bereichern, die Kommunikation respektvoller machen und breitere Teilhabe an filmischen Werken ermöglichen?

Der Themenschwerpunkt möchte nicht nur im Podiumsgespräch, sondern auch interaktiv dazu einladen, wenigstens momentweise „andere Schuhe“ anzuprobieren und so eigene blinde Flecken zu entdecken und zu reflektieren - ein erster Schritt um in der eigenen Arbeitswelt Teilhabe konstanter und kompetenter mitdenken zu können.

Edimotion versucht damit nach der Klimaneutralität und den vertiefenden Maßnahmen zu Diversitätsausbau und Barrierefreiheit „hinter den Kulissen“

auch auf inhaltlicher Ebene über Repräsentanz und Positioniertheit zu sprechen und eine weitere, zentrale Facette des letztjährigen Diskurses um „Macht und Montage“ zu beleuchten. Das möchten wir bewusst interaktiv tun: Der Themenschwerpunkt wird mit einer Veranstaltung im „World Café“-Format eröffnet, über eine klassische Paneldiskussion inhaltlich weiter entwickelt um schließlich wieder interaktiv zu enden - bei der sonntäglichen Abschlussrunde mischen sich Übungen zur gemeinsamen Erkundung struktureller Muster und individueller Biases mit dem fachlichen Diskurs anhand konkreter Filmbeispiele und einem Plenumsdialog zu Perspektiven von Teilhabe in der Zusammensetzung von (Post)-Produktionsteams ebenso wie im Gestalten künstlerischer Werke und Inhalte durch die Montage.

## ÜBERSICHT

### TEILHABE - DIALOG IM „WELTCAFÉ“-FORMAT

Gastgeber\*innen: Andrea Eberl, Dr. Ezinne Ezepue, Christian Höynck, Marcel-Jana Urban

**SA, 14.10.23, 15:30 UHR**  
Filmhaus Kino

### OUTSIDER ARTISTS, OUTSIDER PROTAGONISTS?

Gäste: Ivan Morales Jr., Kim Münster, Yulia Yáñez Schmidt

**SA, 14.10.23, 16:30 UHR**  
Filmhaus Kino

### BLICKWECHSEL - VERMEIDUNG KOLONIALER MUSTER IM FILME MACHEN UND MONTIEREN

Gast: Philipp Diettrich  
Moderation: Sara Woldeclassie

**SO, 15.10.23, 19:15 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig



## TEILHABE – DIALOG IM „WELTCAFÉ“-FORMAT

Im Zentrum des „Weltcafés“ zum Thema Teilhabe steht der Dialog: In Gesprächskreisen zu drei Schwerpunktthemen werden Informationen und Perspektiven ausgetauscht, unterschiedliche Facetten wahrgenommen, gemeinsam diskutiert, und neue Ideen entwickelt. So sollen – vorsichtig moderiert und dokumentiert von den in den Schwerpunktthemen versierten Gastgeber\*innen der Runden – Berührungspunkte abgebaut, Energien mobilisiert, Konfrontationslinien verflüssigt, Fragen gestellt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Zu Verhältnis und Übersetzbarkeit von Bild, Montage und Ton in Audiodeskriptionen laden die blinde Filmbeschreiberin und Musikerin Andrea Eberl und der sehende Autor und Filmbeschreiber Christian Höynck als Expert\*innen zum Gespräch ein.

Zum Thema „Der queere Schnitt?“ moderiert die Editor\*in und Gründer\*in des Studierendennetzwerks „queer@filmschule“ Marcel-Jana Urban den Dialog.

Der Fragestellung „Shifting Gaze: Adapting Folk Narrative for Sustainable Development“ widmet sich der Gesprächskreis mit Dr. Ezinne Ezepue, Expertin für afrikanisches Storytelling. Hier ist die Dialogsprache Englisch



## ANDREA EBERL

arbeitet u.a. als Filmbeschreiberin. 2014 wurde sie gemeinsam mit Kolleg\*innen mit dem Deutschen Hörfilmpreis in der Kategorie Kino für die Audiodeskription des Films *3096 Tage* ausgezeichnet. Inzwischen arbeitet sie in verschiedenen Teamkonstellationen, u.a. auch mit Evi Romen als Filmbeschreiberin und Redakteurin.

## CHRISTIAN HÖYNCK

ist seit 2016 auf dem Gebiet der Audiodeskription tätig. Zu seinen Aufgaben zählen die Skripterstellung, die Abnahme von Fremdwerken und die Regieführung bei Sprachaufnahmen.

## DR. EZINNE EZEPUE

unterrichtet an der University of Nigeria und initiierte „Africa on Script“. Ihr aktuelles Forschungsprojekt »African Folktale: Storytelling for Sustainable Development« beleuchtet die Frage, was das Geschichtenerzählen des afrikanischen Kontinents ausmacht und wie einheimische Erzähltraditionen zu Dekolonialisierung und nachhaltiger Entwicklung beitragen.

## MARCEL-JANA URBAN

studiert seit 2021 Editing Bild und Ton an der ifs Internationale Filmschule Köln und arbeitet als freie Editor\*in beim WDR. 2022 hat sie das Studierendennetzwerk „queer@filmschule“ gegründet. Ihre Kurzdoku *Ich bin trans\** wurde auf mehreren nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt.

## OUTSIDER ARTISTS, OUTSIDER PROTAGONISTS?

In Deutschland leben rund 13 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung, darunter 7,8 Millionen Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung. Wie viele von ihnen Kunst machen, ist nicht erfasst. Der reguläre Kunstbetrieb aber drückt ihrem Schaffen Stempel wie ‚Art Brut‘ oder ‚Outsider Art‘ auf – eine zwiespältige Terminologie. Denn einerseits sind verstärkte Sichtbarkeit und Repräsentanz in Deutschland, das erst jüngst von der Uno wegen mangelhaften Fortschritten im Bereich Inklusion gerügt wurde, mehr als überfällig und die Begleitung von Protagonistinnen im Kampf um diese Sichtbarkeit ein legitimes Sujet im Dokumentarfilm. Andererseits gilt es besonders in der Montage, hier nicht vom (Künstlerinnen)porträt in den so häufig medial praktizierten „Schicksalsbericht“ zu gleiten, nicht einen zugeschriebenen oder tatsächlichen Mangel zum Inhalt des Films zu machen, sondern den ganzen Menschen. Wie es gelingen kann, Ableismus und die Biases privilegierter, physisch gesunder Filmschaffender zu reflektieren und zu vermeiden, diskutieren Produzentin und Regisseurin Kim Münster, Protagonistin Yulia Yáñez Schmidt und Editor Ivan Morales Jr. anhand der Filme *Spielen oder nicht spielen* und *Lost in Face*.

*Spielen oder nicht spielen* (Kinostart 12. Oktober 2023, R: Kim Münster, Sebastian Bergfeld) porträtiert zwei Schauspielerinnen mit Behinderung und die Herausforderungen, Hindernisse und Erfolge zu Beginn ihrer Karriere. Wie sich Yulia Yáñez Schmidt im Film repräsentiert und gesehen fühlt und wie sehr ihre Sicht Teil des Montageprozesses sein konnte, ist Teil des Gesprächs.

Valentin Riedls Film *Lost in Face* (2021) porträtiert die gesichtsblinde Carlotta, die sich künstlerisch bewusst mit Selbstporträts ausdrückt. Animierte Sequenzen versuchen, auch dem Publikum diese spezielle Wahrnehmungswelt zu vermitteln, die Montage von Ivan Morales Jr. wahrt die von der Protagonistin aktiv eingeforderte Distanz und ermöglicht doch Einführung und Nähe – eine Gratwanderung, die auch in der Zusammenarbeit von Filmemacher und Protagonistin immer neu zu verhandeln war.



### KIM MÜNSTER

ist gelernte Kamerafrau und heute Regisseurin und Geschäftsführerin der Produktionsfirma Treibsand Film. Neben der Umsetzung von vor allem dokumentarischen Filmprojekten, engagiert sie sich filmpolitisch in NRW. Durch ihre Filme will sie Menschen ein Sprachrohr geben und unterschiedliche Perspektiven erlebbar machen.

### YULIA YÁÑEZ SCHMIDT

studierte Kulturwissenschaften bevor sie von 2019 bis 2022 ihre Schauspielausbildung im Inklusiven Schauspielstudio am Schauspiel Wuppertal absolvierte. Ihre Arbeiten als Schauspielerin sind geprägt durch die immersiven Performance-Installationen des dänisch-österreichischen Kollektivs SIGNA. Sie ist die erste Absolventin des Inklusiven Schauspielstudios und wechselte zur Spielzeit 2022/23 als festes Ensemblemitglied an das Junge Schauspiel Düsseldorf.

### IVAN MORALES JR.

studierte in Brasilien audiovisuelle Medien und graduierte anschließend als Filmeditor an der internationalen Filmschule Escuela Internacional de Cine y TV (EICTV) in Kuba. 2005 erhielt er ein Stipendium an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Mittlerweile ist er in Köln sesshaft und arbeitet als Regisseur, Editor und Drehbuchautor.

## BLICKWECHSEL – VERMEIDUNG KOLONIALER MUSTER IM FILME MACHEN UND MONTIEREN

Unbewusste Vorannahmen hat jede und jeder - in diesem Panel wird sowohl interaktiv als auch in der Analyse konkreter Montagebeispiele erkundet, inwieweit koloniale Muster unser aller Denken, Filmen, Montieren und Handeln prägen und wie man einen möglichst reflektierenden, dekonstruierenden und konstruktiven Umgang damit finden kann.

Zu Beginn führt eine Gedankenreise des Büros für vielfältiges Erzählen das Publikum näher ins Feld der eigenen Biases und auch der Abschluss der letzten Veranstaltung des Themenschwerpunkts „Teilhabe“ diskutiert noch einmal im großen Plenumsdialog verschiedene Aspekte und Denkanstöße der Begegnungen der letzten Tage mit diesem vielschichtigen Thema: Was gibt es für Vorerfahrungen im gemeinsamen Machen und Montieren von Filmen - wie können wir alle hier eigene Muster erkennen, Teilhabe ermöglichen und wie gewinnen Filme inhaltlich und Teams zwischenmenschlich durch diesen Prozess?

Das Herzstück der Veranstaltung bildet der Dialog von Sara Woldelessie und Philipp Diettrich: Anhand des Films *African Mirror*, für dessen Montage Diettrich gemeinsam mit Mischa Hedinger 2020 für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* nominiert war, werden u.a. die Potenziale, Begrenzungen und Risiken dekolonialer Dekonstruktion unter Nutzung von Kolonialem Archivmaterial diskutiert. Dem Schnitt kommt bei *African Mirror* zweifelsohne eine noch größere implizite Kommentarfunktion zu als bei anderen Dokumentarfilmen – aber reicht das? Reproduziert man nicht allem besten Willen zum Trotz voyeuristische und rassistische Perspektiven, macht sich den übergriffigen Blick des Damals auch heute zu eigen? Und wie hat die Rezeption des Films, die Diskussionen mit einem weltweiten Publikum die eigene Sprechposition als Weißer Mann und damit die Arbeit an zukünftigen Dokumentarfilmen verändert? Auch der in diesem Jahr beim IFF Rotterdam uraufgeführte und u.a. bei Dok München



zu sehende hybride Essayfilm *La Empresa*, bei dem Diettrich für Buch und Kamera verantwortlich zeichnete, spielt – diesmal ohne historisches Archivmaterial, dafür mit einer gängige Zuschreibungen bewusst ironisierenden und umkehrenden voice over – mit kolonialen Mustern. Auch hier werden Woldelessie und Diettrich Ausschnitte und Positionen diskutieren und anschaulich machen.

### SARA WOLDESLASSIE

geboren 1990 in Süddeutschland, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Islamwissenschaft in Berlin sowie Media, Culture and Society in Rotterdam. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit den Potentialen und Risiken dekolonialer Dekonstruktion im zeitgenössischen kritischen Filmschaffen mit kolonialen Archiven. Aktuell arbeitet sie als freischaffende Junior-Produzentin im Bereich Dokumentarfilm.

### PHILIPP DIETRICH

studierte an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Medien Kunst/Film und absolvierte im Anschluss verschiedene Weiterbildungen im Bereich Produktion und Postproduktion. Er ist Gründungsmitglied des DOKKA-Festivals und hat in verschiedenen Funktionen, u.a. als Autor, Dramaturg und Kameramann zahlreiche Dokumentarfilme mit gestaltet.

Zerstörerisches Getöse und inneres Erleben

# IM WESTEN NICHTS NEUES



## Beim Werkstattgespräch der bvft

Die Romanverfilmung *Im Westen nichts Neues* erzählt die Geschichte des 17-jährigen Paul, der von der Schulbank weg in die grausame Realität der Schützengräben des Ersten Weltkriegs geworfen ist.

Das vielfach auch international preisgekrönte Antikriegsdrama ist schon jetzt der wahrscheinlich erfolgreichste deutsche Film aller Zeiten. Die Tongestaltung

ist mit dem deutschen Filmpreis sowie den British Academy Film Awards ausgezeichnet worden und war für den Oscar nominiert.

Mit welchen subtilen Mitteln stellt die Ton ebene Nähe zu dem Erleben des Protagonisten her? Welche Rolle spielt der Originalton in dem historischen Kriegsfilm? Und: Wie haben Sound Design und Filmkomposition zusammengearbeitet?

Von ersten Ideen bis zur praktischen Umsetzung: Im diesjährigen bvft Werkstattgespräch geben Dialog-Editor Alexander Buck und Sound Designer Frank Kruse tiefe Einblicke in ihren Arbeitsprozess und stellen sich den Fragen des Publikums.

OFF Broadway  
**MO, 16.10.2023**  
**13:30 - 16:00 UHR**

## WERKSTATTGESPRÄCH mit Vorführung von Filmausschnitten und Arbeitsproben

IM WESTEN NICHTS NEUES (DE/USA/GB 2022),  
Regie: Edward Berger

Gäste:

Alexander Buck, Dialog Editor  
Frank Kruse, Sound Designer

Moderation: Jörg Kidrowski

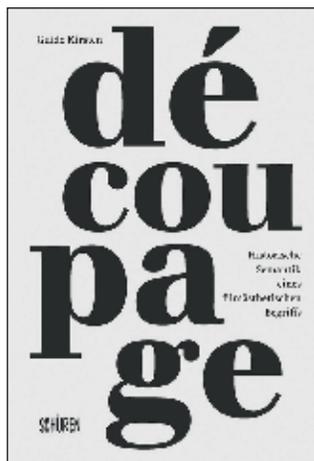
Die Berufsvereinigung Filmtön e.V. ist die Vertretung der professionellen Filmtönschaffenden in Deutschland. Zu den regelmäßigen Aktivitäten der bvft gehören Veranstaltungen auf Filmfestivals, bei denen sowohl Laien als auch Filmprofis tiefe Einblicke in den Kosmos der Filmtongestaltung bekommen.

Weitere Informationen über die  
bvft finden Sie auf [www.bvft.de](http://www.bvft.de).

**bvft** berufsvereinigung  
filmtön



## Kino lesen!



Guido Kirsten | **Découpage: Historische Semantik eines film-ästhetischen Begriffs** | 200 S. | zahlr. Abb. Klappbroschur | € 28,00  
ISBN 978-3-7410-0420-9

Der Autor beleuchtet Geschichte und Praxis der Découpage. Bedeutet das Wort tatsächlich Schnitt, ist doch damit nicht das physische Zerschneiden (und anschließende Zusammenkleben) des Filmstreifens gemeint, sondern das Zerlegen des filmischen Raums in einzelne Einstellungen und damit die Aufteilung einer Handlung auf eine Einstellungsfolge.

Josef Schnelle | **Der Unsichtbare Dritte** | Hitchcock und der deutsche Film | 182 S. | Pb. | zahlr. farb. Abb. | € 22,00  
ISBN 978-3-7410-0446-9

Der unsichtbare Dritte – Gespräche mit etablierten und jungen Filmemachern über Hitchcock und seinen Einfluss auf ihr Werk – eine unterhaltsame Reise durch den deutschen Film und eine erhellende Auseinandersetzung mit Hitchcocks Werk. Gesprächsessays mit Christian Petzold, Hermine Huntgeburth, Rainer Kaufmann, Andreas Kleinert, Nana Neul, Sophie Linnenbaum und Dominik Graf



# BEGEGNUNGEN MIT DEM FILMSCHNITT

Um den Diskurs über Filmmontage auch über das Festival im Oktober in der Kölner Filmkultur kontinuierlich zu befördern, veranstaltet Edimotion regelmäßige Filmvorführungen und -gespräche.

Bei der „ifs-Begegnung“, die Edimotion in Kooperation mit der ifs Internationale Filmschule Köln ausrichtet, laden wir vier Mal im Jahr Editor\*innen ein, ihre persönlichen Lieblings-Filmmontagen vorzustellen.

Nach den Vorführungen, die dank der Unterstützung des Kulturamts der Stadt Köln im Filmforum stattfinden können, geben die Editor\*innen in Publikumsgesprächen spannende Einblicke in die Kunst der Filmmontage.

2023 präsentierte Mechthild Barth den preisgekrönten Dokumentarfilm *Searching For Sugar Man*. Bei den Kölner Kinonächten sprach Ulf Albert über den Kult-Klassiker *Woman Under The Influence* und zuletzt brachte Carlotta Kittel den Berlinale-Gewinner von 2018 mit: *Touch Me Not*. Die nächste ifs-Begegnung findet im Dezember 2023 mit Anne Fabini und *Außer Atem* statt.

Edimotion war 2019 Gründungsmitglied der AG Filmfestival und engagiert sich weiterhin in der Filmkulturszene in NRW, u. a. mit der Vorstandstätigkeit von Jenny Krüger bei KinoAktiv e. V., dem Zusammenschluss unabhängiger Akteure der Kölner Filmkultur und beim Netzwerk Filmkultur NRW e. V.

## FAIR PLAY: NEW LEADERSHIP FÜR FILM UND KULTUR

FAIR PLAY FILM UND KULTUR  
WWW.FAIRPLAY-FILM-KULTUR.DE  
INFO@FAIRPLAY-FILM-KULTUR.DE

Christine von Fragstein und Christine Tröstrum

**Fair Play unterstützt Menschen in der Film- und Kulturbranche, Leadership neu zu entwickeln, Verantwortungsbewusstsein zu fördern und soziale Nachhaltigkeit zu stärken.**

**Fair Play steht für Mut und Visionen, Selbstverantwortung und Selbstführung.**

**Wir bieten Methoden und Tools für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die professionelle Führung von Teams und persönliche Kulturentwicklung.**

**Für Kopf und Füße. Für Herz und Nieren.  
Lasst uns heute gemeinsam beginnen.**



FILMUNIVERSITÄT  
BABELSBERG  
KONRAD WOLF

# Montage studieren study film editing arts and research

**BACHELOR  
OF FINE ARTS  
(B.F.A.)**

8 Semester  
Bewerbung  
bis / apply by  
31.01.2024

**MASTER  
OF FINE ARTS  
(M.F.A.)**

4 Semester  
Bewerbung  
bis / apply by  
14.05.2024

[filmuniversitaet.de](http://filmuniversitaet.de)

# EDIMOTION AKADEMIE

## Weiterbildung für Filmprofis

Inspiration, Austausch und die Vermittlung neuer Lernimpulse für Filmschaffende, die schon im Beruf stehen – das sind die Ziele der Edimotion Akademie.

Am Freitag, den 13. Oktober findet im Vorfeld der Festivaleröffnung ein Weiterbildungstag voller Highlights statt – sechs halbtägige Workshops und eine ganztägige International Masterclass.

Die Dramaturgie steht im Mittelpunkt des Workshops von Editorin und Filmemacherin Gabriele Voss zu *Narrativen Techniken jenseits der klassischen 3-Akt-Struktur* sowie eines Workshops zur *Gestaltung wirkungsvoller Filmanfänge* von Kyra Scheurer. Die spezielle *Montagearbeit bei performativen und installativen Formaten* beleuchtet der Workshop *Kunstschnitt* von Clemens Walter, einem der renommiertesten Editoren im Bereich Videokunst im Kontext von Theater und Museum.

Die erfolgreiche Dokumentarfilmeditorin Mechthild Barth gibt Einblick in ihre Spezialität, die *Porträtmontage* – sowohl von berühmten Musiker\*in-



nen als auch in der editorischen Figurgestaltung unbekannter Protagonist\*innen.

Der ebenfalls zahlreich prämierte Schweizer Editor Kaya Inan schlägt die Brücke zwischen *Montage und Filmmusik*, während der brandaktuelle Aspekt der *Integration von KI in Bildmontage und Tongestaltung* vom Dozenten-Duo aus Editor Sebastian Wild und Tongestalter Roman Strack beleuchtet wird.

Die International Masterclass wird von der erfahrenen türkischen Editorin Çiçek Kahraman gehalten: Die sowohl als Editorin international erfolgreicher Arthouse-Kinofilme als auch im Supervising für Netflix tätige Dozentin gibt Editor\*innen aus aller Welt ganz praxisnah Einblick in *Working with Feedback*.

Wir danken unseren Partnern Filmförderungsanstalt (FFA), KölnBusiness und der Internationalen Filmschule Köln (ifs) ganz herzlich für die Unterstützung.



## WORKSHOPS

Ort: Filmhaus Köln  
Maybachstraße 111, 50670 Köln

**10:00 – 13:30 Uhr**

### **KUNSTSCHNITT – MONTAGE IM MUSEALEN UND PERFORMATIVEN RAUM?**

Dozent: Clemens Walter

### **VOM FINDEN DER ERZÄHLUNG: CHAOS, ORDNUNG UND DIE SUCHE NACH SINN**

Dozentin: Gabriele Voss

### **YOU HAD ME AT HELLO – FILMANFÄNGE WIRKUNGSVOLL GESTALTEN**

Dozentin: Kyra Scheurer

**14:30 – 18:00 Uhr**

### **WAS BIN ICH? MÖGLICHKEITEN DER PORTRÄTMONTAGE**

Dozentin: Mechthild Barth

### **IMPULSGEBER SCHNEIDERAUM – DAS ZUSAMMENSPIEL VON MONTAGE UND MUSIKALITÄT**

Dozent: Kaya Inan

### **KI IN BILDMONTAGE UND TONGESTALTUNG – ENTWICKLUNGEN, AUSSICHTEN UND CHANCEN**

Dozenten: Sebastian Wild und Roman Strack

Nur bei vorheriger Buchung

## INTERNATIONAL MASTERCLASS

Ort: ifs, Schanzenstraße 28, 51063 Köln

**10:00 – 18:00 UHR**

### **WORKING WITH FEEDBACK – DECODE, TRANSFORM, CREATE YOUR VISION**

Dozentin: Çiçek Kahraman

The audiovisual landscape is evolving, and the ways we consume visual stories have been gravely transformed. As working with feedback is a two way road, the position of the editor both as the receiver and the provider of feedback has become paramount: Not only does the editor need to be proficient in giving feedback to the editorial team for seamless collaboration, but they also need to be effective interpreters of feedback coming either from the director or the studio or streamer executives.

Coming from an art house cinema tradition, Çiçek Kahraman has also been working with Netflix as a creative editorial consultant. Having delivered on both ends of the feedback chain as an editor and a consultant, she has the advantage of knowing the concerns, the priorities and the stakes of both sides, which she will share with examples in the workshop. In this immersive workshop, you will be guided through the challenges of harmonizing feedback with your creative vision and hopefully will be empowered to decode the language of feedback and transform it into creative storytelling.

A native of Istanbul, Çiçek Kahraman completed a master's degree on filmmaking at the Boston University in 2002. Since then, her work as a film editor has already earned her six editing awards. Her extensive experience on independent European co-productions (such as *Snow and the Bear*, *A Tale of Three Sisters* and *The Announcement*) combined with her expertise on main-stream drama series for international digital platforms (such as *The Protector*, Netflix Original) enables her to have a broad range of editing approaches for both fiction and non-fiction productions. In this field, she also works as a creative editorial consultant for Netflix.

# EDIMOTION GOES GREEN

Seit 2021 und bis heute sind wir das einzige klimaneutrale Filmfestival in NRW. Dank unserer nachhaltigen Planung, kompetenten Partnern und der Unterstützung unserer Festivalgäste haben wir mit Edimotion Goes Green einen großen Erfolg erzielt, auf dem wir uns selbstverständlich nicht ausruhen wollen und setzen weiterhin konsequent auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit.

Neben Umweltaspekten ist gesellschaftliche Nachhaltigkeit ein zentrales Thema für uns. Unser Fokus für 2023 und darüber hinaus liegt auf Barrierefrei-

heit und Teilhabe. Das Kölner Kulturrat unterstützt uns dabei und finanziert die Beratung durch mitten-drin e. V., um das Festival langfristig auch für Publikum mit Behinderung zugänglich zu machen.

Mit dem Themenschwerpunkt Teilhabe möchten wir uns dieses Jahr auch inhaltlich der Frage annähern, inwieweit diese sowohl im Postproduktionsprozess, im Hinblick auf die Arbeit mit Protagonist\*innen und auch ganz konkret für das Publikum von Kulturveranstaltungen gelingen kann.

Daneben bieten wir weiterhin ein kostenfreies KVB-Festival-Ticket, servieren veganes und vegetarisches Catering ohne Einweggeschirr, arbeiten mit nachhaltigen Hotels und beziehen nach Möglichkeit Ökostrom an unseren Veranstaltungsorten. Unsere Druckerzeugnisse sind umweltfreundlich, zusätzlich bieten wir Akkreditierten vergünstigte DB-Veranstaltungstickets und kooperieren mit Nextbike, das unseren Besucher\*innen Freiminuten für Leihfahräder während des Festivals gewährt. Statt auf Wegwerf-Give-Aways setzen wir auf faire Schokolade und plastikfreie Kaugummis für unser Publikum. Die nicht vermiedenen Co2-Emissionen werden wir nach dem Festival wieder über unseren Partner Planted ausgleichen.

Dies alles kann jedoch nur mit der Unterstützung durch euch, das Publikum, gelingen. Wir freuen uns darüber, dass ihr auch dieses Jahr wieder unsere Besucherabfrage ausfüllt, die wir allen Akkreditierten nach dem Festival per E-Mail schicken. Diese Daten sind die Voraussetzung dafür, unsere Emissionen zu ermitteln und auszugleichen.

# FRESHTRACKS STELLT SMART SEARCH VOR!

## Die neue Art der Musiksuche

Vergiss Schlüsselwörter; beschreibe einfach in Deinen eigenen Worten wonach Du suchst und Smart Search gibt Dir die am besten passenden Songs. →

## Vorteile der Smart Search



Wir kennen unser Geschäft - seit über 30 Jahren!



In 11 Ländern tätig



60 internationale Labels



Musikdramaturg - individuelle Playlisten in nur 60 Minuten



"Bespoke Music" - maßgeschneiderte, komponierte Musik für Ihre anspruchsvollen Projekte



Auswahl aus über 320.000 GEMA und GVL registrierten Tracks

Briefs, Szenenbeschreibungen, Referenzen, Film- oder Showbeschreibungen und mehr. Smart Search kann mit allen Texten umgehen

**Probiers auf FreshTracks.de!**

## Passende Musik für einen Ort:



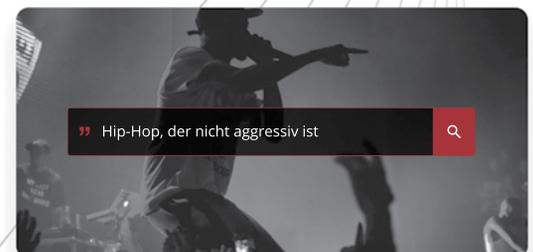
## Klassische Briefs:



## Beschreibe eine Szene:



## Sachen ausschließen:



# Mediale

Animation

Literarisches Schreiben

Code

Drehbuch

Interface

Literatur

Performance

Soundart

Art in Public Space

Kunsthochschule für Medien Köln  
Academy of Media Arts Cologne

Live-Regie

# Künste

Kamera

Experimenteller Film

Dokumentarfilm

Videokunst

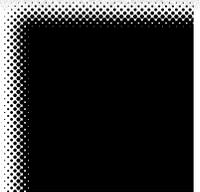
Spielfilm

Queer Studies

Kunst- und Medienwissenschaften

Künstlerische Fotografie

Diplomstudium in 9 oder 4 Semestern





# IMPRESSUM

tricollage gUG  
Maybachstr. 111  
50670 Köln  
0221 33 77 05 21  
www.edimotion.de

## Team 2023

### Künstlerische Leitung

Kyra Scheurer

### Geschäftsführung und Organisatorische Leitung

Jenny Krüger

### Sektion Spielfilm und Internationales Programm

Dietmar Kraus

### Sektion Kurzfilm

Werner Busch

### Sektion Ehrenpreis und Hommage

Sven Ilgner

### Organisatorische Assistenz

Katharina Höpfner  
Dorian Lummel

### Pressearbeit

Martin Singer

### Technische Leitung

Eckhard Plöttner

### Fotografien

Juliane Guder

### Festival-Team

Isabel Beisiegel, Katrin  
Fröhlich, Paul Langner,  
Maurice Patzke, Jonny  
Ramos Martin Reincke,  
Lucie Riewe, Zoe Wendt

### Grafische Gestaltung

Studio Carmen Strzelecki

### Trailer

Eva Weissenberg  
Werner Busch

### Druck Katalog

Druckerei Lokay

# DANK

## Herzlichen Dank an

Elena Alvarez, Thomas Bachmann, Mechthild Barth, Samantha Bacon, Stefan Barbian, Nicole Barras, Neelesha Barthel, Oliver Baumgarten, Christina Bentlage, Wolfgang Bergmann, Alexander Berner, Katharina Blum, Annette Brütsch, Job ter Burg, Moritz Busch, Claudio Cea, Stefan Charles, Mads Damsbo, Buğra Dedeoğlu, Philipp Diettrich, Ute Dilger, Andrea Eberl, Miriam Edinger, Dr. Ezinne Ezepue, Johanna Faust, Barbara Foerster, Christne von Fragstein, Carola Frommer, Andreas Fuser, Marina Gerbershagen, Anja Gleich, Ulrike Göken, Gülay Gülmantek, Tanja Güß, Peter Hartig, Eva Heicks, Hans-Peter Heineking, Christoph Hochhäusler, Christian Höynck, Sandra Hoff, Tom Hübner, Kaya Inan, Eytan Ipeker, Marilyn Janssen, Çiçek Karahman, Jörg Kidrowski, Hi-Jong Kim, Imogen Kimmel, Carlotta Kittel, Solveig Klaassen, Andreas Kleinert, Britta Klöpfer, Till Kniola, Christoph König, Kirsten Kunhardt, Britta Lengowski, Sonja Lesowsky-List, Dr. Jochen Link, Jonas Löhr, Ralf Lokay, Rafael Maier, Gesa Marten, Maya McKechney, Kim Münster, Petra Müller, Elke Nederehe, Nikolaj Nikitin, Insa Onken, Joachim Ortmanns, Dr. Urban Pappi, Anja Pohl, Isa Prah, Carola Raum, Silke Regele, Henriette Reker, Eva-Maria Rieskamp, Daniel Scheuch, Michael Schewetzky, Ruth Schiffer, Christian Schmalz, Vera Schöpfer, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Sabrina Schneider, Markus Schott, Silke Spahr, Dirk Steinkühler, Roman Strack, Judith Stülen, Carmen Strzelecki, Eva Testor, Valentin Thurn, Carsten Tritt, Marcel-Jana Urban, Özcan Vardar, Karina Vilela, Gabriele Voss, Clemens Walter, Claus Wehlisch, Eva Weissenberg, Sebastian Wild, Sara Woldesslassie, Shane Woods, Yulia Yáñez Schmidt, Gisela Zick.

Ein besonders großer Dank geht an das ganze Team von Edimotion und unsere Vorjurys für die *Schnitt Preise*: Hannes Bruun, Claudio Cea, Esther Fischer, Myriam Flury, Dirk Grau, Yana Höhnerbach, Bettina Mazakarini, Ivan Morales Jr., Gergana Voigt, Claudia Wolscht



# NOTIZEN

---

---

---

---

---

---

---

---



# LOKAY

DIE UMWELTDRUCKEREI

Dieser Katalog wurde bei der Lokay Umweldruckerei auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Recyclingpapier verbraucht im Vergleich zu Frischfaserpapier ...

... 15 % WENIGER CO<sub>2e</sub>,

... 68 % WENIGER ENERGIE UND

... 78 % WENIGER WASSER.

**PRINT  
WITH LOVE  
FOR NATURE**

# Mein Branchenliebling



ANWENDERBERICHTE

HANDS-ON

INTERVIEWS



... den will ich haben.

Jetzt bestellen unter  
[www.filmundtvkamera.de/shop/abos/](http://www.filmundtvkamera.de/shop/abos/)

Film und Medien  
Stiftung NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



BILD-KUNST



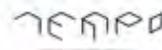
Stadt Köln



dea  
ÖSTERREICHISCHER VERBAND FILMSCHNITT

ssfV

bvft  
berufshilfeschweig  
Köln



kurgu cular  
dayanış ması



Adobe

K KölnBusiness



Internationaler  
Filmclub  
Köln

FreshTracks.de

editingtools.io



suissimage

SWISS FILMS

Internationales  
Film Festival  
ÖFI

weinatolien  
WELLES FILMBOARDS JULY ASSOCIATION



EVAWEISSENBERG

Film & TV  
Kamera

ray  
FILMAGENTSCHAFT

choices  
KOLLEKTIVE e.V.

cinearte

Edimotion Goes Green mit

Film und Medien  
Stiftung NRW

nextbike



Forest  
GUM



biotop  
BIOLOGISCHES GARTEN

Planted